DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 130, Samstag, 22. April 2023 bundesweit. Verkaufspreis 2,50 Euro: 1 Euro für den Verteiler & 1,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an *Sodenkamp & Lenz* · IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64

Herausgegeben von Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp und Prof. Rudolph Bauer mit Prof. Giorgio Agamben

NO. 1 in der Aufklärung des Corona-Regimes, ***made in Germany*** | Bald am **KIOSK** und jetzt im **ABO** (Seite 16)



Oligarchen auf Seite 11

Titelgestaltung: DW/ Ute Feuerstacke und Hendrik Sodenkamp

NICHTOHNEUNS.DE

INHALT #DW130

IMPRESSUM | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. Gegründet und entwickelt von Anselm Lenz. | 130. Ausgabe ab Samstag, 22. April 2023. | Redaktionsschluss war am 20. März. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | Förder- und Freundeskreis dieser Wochenzeitung: Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, D-10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. Spenden für die Zeitung sind weiterzuleiten (siehe unten). | Online: demokratischerwiderstand.de

Chefredakteur: Anselm Lenz. Stlv. Chefredaktion: Hendrik Sodenkamp. **Chef vom Dienst:** Klaus Müller. **Redaktion Krieg & Frieden**: Felix Feistel (Ltg.), Ilia Ryvkin, Flo Osrainik. **Sportchef**: Thomas Berthold. **Layout und Satz**: Ute Feuerstacke, Anselm Lenz. **Fotoressort**: Georgi Belickin, Sandra Doornbos, Gerd Danigel, Steve Schramm. **Weitere Redaktionsmitglieder:** Dr. med. Paul Brandenburg, Ullrich Mies, Dirk Sattelmaier, Doro Neidel, Torsten Wetzel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Wolfgang Greulich, Johnny Rottweil, Dr. med. Alexander Richter, Prof. Martin Schwab, Prof. Michael Meyen. **Korrektorat**: Stefanie Supé, Barbara Klumpp. V.i.S.d.P. Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperationen**: De Andere Krant, Amsterdam. UFP United Free Press, London. **Verlagsvertragspartner**: Edition du Seuil, Paris. **Herausgegeben von:** Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Prof. Rudolph Bauer, Prof. Giorgio Agamben. Co-Herausgeberschaft (ruhend): Batseba N'diaye. Aus Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit seit 17. April 2020. **Verlag**: Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Geschäftsführer Hendrik Sodenkamp & Anselm Lenz, Mitglied im VDZ, Verband der Zeitschriftenverleger Berlin-Brandenburg. Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB224921B, USt-ID-Nr. DE 340880295. **Druck**: Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S+M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden.

NICHTOHNEUNS.DE | Der **5-Punkte-Plan** seit 28. März 2020: **1**. Sofortiges Ende der Corona-Maßnahmen auch in Deutschland. **2**. Wiedereinhaltung des Grundgesetzes, des Nürnberger Kodexes und des Menschenrechtes in Wortlaut und Sinn. **3**. Neuwahlen, Brechung des Parteienprivilegs, imperatives Mandat. **4**. Volksentscheide über alle grundlegenden Angelegenheiten. **5**. Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes mit Wirtschafts- und Sozialcharta. **Spenden an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung,** Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung«an Sodenkamp & Lenz, **IBAN:** DE71 1705 6060 0101 0320 64



Rebell mit Humor

Der Preis der Republik geht an Marco Rima.
LAUDATIO von Klaus Müller

Viele Künstler haben in den vergangenen drei Jahren geschwiegen – wohl aus Angst, weil sie um ihre Karriere fürchteten. Und mit jeder neuen Sau, die durchs Land getrieben und fertig gemacht wurde, fühlten sie sich bestätigt: Lieber ein unauffälliger Mitläufer sein, als den eigenen Erfolg zu gefährden. Wohin das führt, wissen wir.

Auch Marco Rima hat(te) eine Menge zu verlieren, schließlich ging seine Karriere als *Comedian* bis 2020 fast 40 Jahre lang nur in eine Richtung – nach oben! Er war in den 90er-Jahren Mitglied im Team der »Wochenshow«, bekam 2008 ein eigenes nach ihm benanntes TV-Format. In seinem Heimatland wurde der Schweizer fünf Mal mit dem *Prix Walo*, der dort wichtigsten Auszeichnung im *Showbusiness*, geehrt. Dennoch hielt er, als die Plandemie über uns hereinbrach, nicht seinen Mund. Im Gegenteil: Er rebellierte!

Rima prangerte immer wieder die absurden Maßnahmen an, sprach auf Demos, sammelte Unterschriften gegen eine Impfpflicht und hielt – auch als er *geframt* und diffamiert wurde, sich blankem Hass ausgesetzt sah und gar Morddrohungen erhielt – dem Gegenwind stand. Angst hatte er nie, wie er im Interview (*DW* 127) verriet. »Ich bereue nichts und würde alles wieder genauso machen", sagt er rückblickend. »Ich kann ruhigen Gewissens in den Spiegel blicken.«

Was der 62-Jährige nicht versteht: »Warum ist man heutzutage mit einer anderen Meinung immer gleich ein Feind und nicht einfach jemand mit einer anderen Meinung?« Für ihn jedenfalls steht fest: Er wird sich nicht ändern. »Wenn ich merke, dass irgendwas nicht stimmt, hebe ich die Hand und sage meine Meinung, selbst wenn ich gegen den Strom schwimme.« Aber die Gesellschaft müsse sich ändern, denn »wenn wir brav den Vorgaben unserer sogenannten Volksvertreter folgen, landen wir in totalitären Zeiten.« Rima hat Rückgrat, er ist einer, der vorangeht und den sich andere hoffentlich zum Vorbild nehmen. Diesen Preis hat er sich redlich verdient. Gratulation!

DER PREIS DER REPUBLIK FÜR AUFKLÄRUNG, COURAGE, FREIE DEBATTE, GRUNDGESETZ UND DEMOKRATIE GEHT AN MARCO RIMA. DIE AUSZEICHNUNG WIRD SEIT DEM 27. JUNI 2020 VOM UNTERSTÜTZERVEREIN DIESER WOCHENZEITUNG IN FORM EINER MEDAILLE AM BAND VERGEBEN.

Alle Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler, Claudius Baum (Polizist aus Siegen), Harrison, Friedemann Däblitz, Nicki Minaj, Freddy Independent, Dirk Sattelmaier, Perin Dinekli, Volker Bruch, Nils Wehner, Batseba N'Diaye, Martin Kugelmann, Monica Smit, Christian Krähling, Volkmar Zimmermann, Ulrike Guérot, Miriam Stein, Lisa Fitz, Dr. Friedrich Pürner, Owe Schattauer, Dr. Bodo Schiffmann, Eugen Drewermann, Julia Neigel, Thomas Röper, Dietrich Brüggemann, Henning Rosenbusch, Michael Meyen, Avital Livny, Sabrina Kollmorgen, Gunnar Kaiser, Tom Meert, Julian Assange, Ria Makei, Dr. med. Carola Javid-Kistel, Andreas Schöfbeck, Prof. Dr. med. Harald Matthes, Uli Gellermann, Dr. Paul Brandenburg, Tim Röhn, Prof. Giorgio Agamben, Vera Sharav, Silke Martens, Tom Lausen, Hans-Eberhard Schultz, Christian Kreiß, Susanne Köhler, Général Christian Blanchon, Markus Fiedler, Dr. med. Ronald Weikl, Rolf Kron, Andreas Sönnichsen, Chelsea Manning, Dr. Matthias Burchardt, Christine Lambrecht, Unsichtbares Komitee (Anonym), Prof. Dr. Martin Schwab, unbekannten Verteiler, Eric Clapton, Dr. Gunter Frank, »München steht auf«, Yann Song King, Peter Hahne, Christian Dettmar, Axel Turck, Novak Djokovic, Dr. Daniele Ganser.



Und die nächste Bank schloss unser Konto! Mittlerweile ist es die zwölfte. Warum machen sie das? Opposition und Regimekritik soll verstummen. Diese gedruckte ZEITUNG schreibt Geschichte seit #DW1 vom 17. April 2020. Es folgt unsere neue Crowdfunding-Bankverbindung. Danke!

Empfänger: Sodenkamp & Lenz Verlag
IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64
Verwendungszweck: Crowdfunding DW-Zeitung

DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE

Quälendes Wiedersehen

EINWURF von Werner Köhne

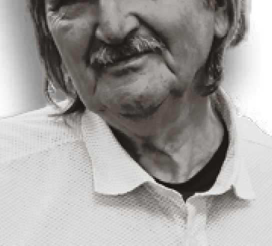
Vor kurzem habe ich eine Exfreundin getroffen. Erst stellte sich ein wenig Wehmut ein ob gemeinsam erlebter Jahre. Doch die ebbte ab – spätestens, als wir uns eingestehen mussten, dass wir uns an Situationen von damals sehr unterschiedlich erinnerten. Was für den einen belanglos war, galt für den anderen als intensiv erlebter Augenblick. Aus dieser Differenz zum »Anderen« – und sei es selbst der/die Geliebte – finden wir wohl nie heraus und schon gar nicht in dieser aufgeputschten Welt.

Irgendwie – obwohl nicht beabsichtigt – schlitterten wir dann doch noch in den Corona-Clinch und das trieb rotfleckige Gereiztheit in unsere Gesichter und auch einen Trotz, der jeden Ansatz zu einem Gespräch unmöglich machte. Schon bald schwirrten Verdächtigungen durch die Luft, die zwar nicht direkt auf den Einzelnen gemünzt waren, aber eine vergiftete Atmosphäre zwischen uns schufen:

Wie leicht es der Ex von der Hand ging, quasi als monotones Sprachrohr des *Mainstreams* von Schwurblern, Verschwörungstheoretikern und Rechten zu sprechen, während in mir die beklemmende Ahnung aufstieg, dass der politisch kulturelle Gleichklang unserer Meinungen damals mehr mit Moden und angesagten Milieus zu tun gehabt hatte als mit ausgereiften Überzeugungen. Ja, wenn diese Milieus sich auflösen, ist es wohl auch mit den Überzeugungen nicht mehr weit her. Sollte nicht hier die Ursache für den Niedergang des Projekts »linksalternative Bewegung« zu finden sein?

Völlig fassungslos musste ich dann noch zur Kenntnis nehmen, dass die einst Geliebte mit Namen wie Dr. Wodarg, Professor Bhakdi oder dem Wissenschaftler John Ioannidis nichts anfangen konnte. Sie hörte diese Namen wohl zum ersten Mal. Und ich frage mich: Wie ist es möglich, dass die früher so weltoffene Freundin sich so blind von den Leitmedien durch die vergangenen drei Jahre hat manipulieren lassen? Wer ist, wer war sie?

Natürlich gab es bei unserer Wiederbegegnung letztlich nur Verlierer: Die Vergangenheit wurde – das gilt sowohl für sie als auch für mich – zum Erlöschen gebracht und im tumben Krieg der Meinungen erstickt.



Menschliche Zellen als Spike-Protein-Fabriken

Verdacht auf kriminelle Handlungen bei Pfizer und Moderna | Von Dr. med. Jürgen Borchert



Kranzniederlegung für die Opfer des Corona-Regimes am 25. März 2023 am Bundestag. Foto: Georgi Belickin

Die Folgen der Kontamination – zu Deutsch: der Verschmutzung – des menschlichen Blutes mit mRNA-»Impfstoffen« sind weitaus bedrohlicher als bisher befürchtet: Die Produkte der Pharma-Unternehmen *Pfizer* und *Moderna* enthalten bis zu 35 Prozent DNA. Dabei handelt es sich um eine Nukleinsäure mit der Eigenschaft, die Erbinformation von Lebewesen, also auch von Menschen, im Rahmen der Fortpflanzung weiterzugeben.

Das Vorhandensein der DNA-Nukleinsäure in den per Spritze verabreichten Stoffen verwandelt die menschlichen Zellen in Langzeit-*Spike*-Protein-Fabriken. Weil DNA in den *Pfizer*- und *Moderna*-Produkten vorhanden ist und dieser Stoff Menschen als »Impfung« verabreicht wurde und wird, kann dies zu unerwünschten Wirkungen beitragen.

Der Befund ist Ergebnis einer Studie des renommierten Genomforschers Kevin McKernan. Er hatte im Jahr 2007 bei *Applied Biosystems* die DNA-Sequenzierung entdeckt. Diese ermöglicht die Bestimmung der Nukleotid-Abfolge in einem DNA-Molekül. *Applied Biosystems* fusionierten 2008 mit dem multinationalen Biotechnologie-Unternehmen *Invitrogen AG*, einer Firma für molekulares Klonieren, zu *Life Technologies*. Letzteres Unternehmen wurde 2014 vom Konzern *ThermoFischer Scientific* übernommen, einem Technologie-Unternehmen mit Sitz in Waltham, Massachusetts/USA. Die letztgenannte Firma beschreibt sich selbst als »der weltweit größte Lieferant für wissenschaftliche Anwendungen«.

BIOTECHNOLOGISCHE FIRMENVERFLECHTUNGEN

Kevin McKernans Befund ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der biotechnologischen Firmenverflechtungen überraschend. Hier meldet sich ein angesehener Wissenschaftler zu Wort, dem mit Sicherheit bekannt sein dürfte, dass seine Forschungsergebnisse von den betreffenden *Big-Pharma*-Unternehmen nicht begrüßt, sondern eher unterdrückt werden.

Dr. Michel Palmer, der ein Jahrzehnt lang am Mainzer Institut für Virologie und zuletzt als Biochemie-Professor in Kanada gelehrt hat, ist es zu verdanken, dass der Befund von McKernan auch in Deutschland bekannt gemacht wurde. Palmer berichtete darüber am 7. April in der 150. Sitzung der Stiftung *Corona Ausschuss*.

Die DNA ist Teil des Herstellungsprozesses des »Impfstoffs«, da sie den Bauplan für die mRNA liefert. Bisher wurde von den Herstellern der sogenannten Impfstoffe behauptet, die DNA-Kontamination stelle kein Problem dar. Idealerweise hätte das DNA-Erbgut jedoch vollständig entfernt werden müssen; denn es besteht das potentielle Risiko, dass es zu einer langfristigen Produktion von SARS-COV-2-*Spike*-Protein kommen kann. Da die komplette Entfernung aus technischen Gründen aber nicht möglich ist, wurde von der *Europäischen Arzneimittelagentur (EMA)* willkürlich (!) ein »sicherer« Basiswert für die verbleibende DNA festgelegt.

DNA-VERUNREINIGUNGEN IN ALAMIERENDEM AUSMASS

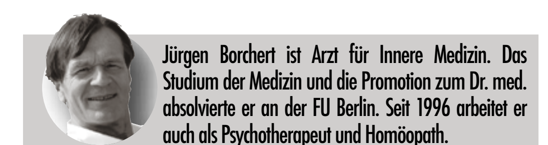
Die Forscher um McKernan haben mehrere Chargen der mRNA-»Impfstoffe« der Firmen *Pfizer* und *Moderna* einer eingehenden Sequenzierungsanalyse unterzogen. Dabei wurden alarmierende Mengen an DNA-Verunreinigungen, sogenannte Plasmide, gefunden. Es handelt sich um kleine zirkuläre DNA-Moleküle, die die Zelle dazu veranlassen können, das SARS-CoV-2-*Spike*-Protein langfristig zu produzieren. Es wurde festgestellt, dass jede »Impfstoff«-Dosis der untersuchten Chargen Milliarden dieser Plasmide enthält.

Der *Moderna*-»Impfstoff« schien eine geringere DNA-Kontamination aufzuweisen als der von *Pfizer*, bei dem bis zu 35 Prozent DNA-Kontamination nachweisbar war. Fazit der Forscher: »Die übrig gebliebenen Expressionsvektoren, die zur Herstellung der mRNAs verwendet wurden, sind um das Hundertfache stärker kontaminiert (verseucht; Red.) als ursprünglich angenommen, was auf Billionen von DNA-Molekülen pro Dosis schließen lässt. Dies hat Auswirkungen auf die Integration in unser (menschliches; J. B.) Genom.«

Das genaue Ausmaß der Kontamination ist nicht bekannt, da es sich um Schätzungen mit einer großen Fehlermarge handelt. Sie kann auch je nach Charge variieren. Sicher ist jedoch, dass die Kontamination – nicht nur bei *Pfizer* – weit über jedem offiziellen »sicheren« Wert liegt. Dies deutet darauf hin, dass diese DNA-Plasmide wahrscheinlich lange Zeit überleben, von Zellen im Körper aufgenommen werden und dass sie die Zellen zur Produktion von *Spike*-Protein auf unbestimmte Zeit veranlassen können.

VORSÄTZLICH KRIMINELLES HANDELN VON BIG PHARMA

Es wird vermutet, dass dies die beobachtete Persistenz (das Fortbestehen; Red.) des *Spike*-Proteins im Blut von »geimpften« Personen über Wochen oder Monate nach der Injektion erklären könnte, was nach Ansicht von Experten zu den unerwünschten Wirkungen der COVID-19-»Impfstoffe« beiträgt. Dr. Palmer schließt aus, dass den Herstellern diese Tatsachen nicht bekannt gewesen seien. Somit müsse die Vorsätzlichkeit einer kriminellen Handlung angenommen werden.



Jürgen Borchert ist Arzt für Innere Medizin. Das Studium der Medizin und die Promotion zum Dr. med. absolvierte er an der FU Berlin. Seit 1996 arbeitet er auch als Psychotherapeut und Homöopath.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Sterbefallzahlen Deutschland

	2019	2020	2021	2022	2023
Jan.	85.105	84.980	106.803	89.440	98.632
Feb.	81.009	80.030	82.191	82.802	82.238
Mär.	86.739	87.396	81.901	93.733	94.037
Apr.	77.410	83.830	81.877	86.194	
Mai	75.669	75.835	80.876	81.786	
Jun.	73.483	72.159	76.836	79.439	
Jul.	76.926	73.795	76.704	85.924	
Aug.	73.444	78.742	76.402	86.423	
Sep.	71.022	74.243	77.931	80.766	
Okt.	77.006	79.781	85.080	94.053	
Nov.	78.378	85.989	93.915	88.328	
Dez.	83.329	108.792	103.171	113.844	
insgesamt	939.520	985.572	1.023.687	1.062.732	275.250

WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Oben sehen Sie die Sterbefallzahlen im Vergleich der Jahre. Es wird klar: Es gab nie eine gemeingefährliche Seuche. Für Oktober 2022 wurde sogar ein Anstieg von 19 Prozent der Sterbefälle im Vergleich der Vorjahre gemeldet. Der Grund: Die Injektionen.

Die Sterbefälle halten sich im Jahr 2020 im Rahmen der Vorjahre. Zieht man die Geburtenstärke der Jahrgänge um 1940 in die Berechnung mit ein, hatten wir sogar eine Untersterblichkeit. Erst mit dem Beginn der Impfkampagne im Dezember 2020 zieht die Übersterblichkeit im Jahr 2021 an. Ebenso nehmen die Kollateralschäden der Maßnahmen zu. Die Zahlen sind die aktuellen des Statistischen Bundesamtes.

MELDUNG

EMA-DIREKTORIN MIT FEHLINFORMATIONEN VOR EU-SONDERAUSSCHUSS

Brüssel/DW. Emer Cooke, Direktorin der *Europäischen Arzneimittelagentur (EMA)*, beantwortete vor einem EU-Sonderausschuss Fragen der Abgeordneten zu den Covid-»Impfungen«. Wie *apolut* berichtet, hatte der Ausschuss zuvor bereits hohe *Pfizer*- und *Moderna*-Angestellte befragt und dabei herausgefunden, dass der Covid-19-»Impfstoff« von *Pfizer* bei der Entwicklung nie darauf getestet worden war, ob dieser die Übertragung des Virus verhindert. Die Annahme, dass das Medikament dies bewirke, war Grundlage für die 2G-Regeln, die »Ungeimpfte« vom öffentlichen Leben größtenteils ausschlossen. Bei ihren Ausführungen erklärte Cook, dass die mRNA als auch Lipidnanopartikel nur maximal neun Tage im Körper blieben und hauptsächlich an der Injektionsstelle zu finden seien. Es gibt allerdings wissenschaftliche Publikationen, die belegen, dass die eingespritzte Messenger-RNA deutlich länger als neun Tage im Körper nachweisbar ist. Nachgewiesen ist ebenso, dass die mRNA bis in die Muttermilch gelangt und die Lipidnanopartikel in vielen verschiedenen Organen zu finden sind.

Auf die Frage, inwiefern ihre Behörde unabhängige Daten zur »Impfung« erhebe, räumte Cooke ein, dass der Großteil der Daten, die zu den Zulassungen führten, von den Herstellern kommt. Im Falle von *Pfizer* vertraue die EMA also einem Unternehmen, das für illegale Handlungen seit langem bekannt ist. Auch die Ausführungen Cookes zur Begründung der »Impfung« von Kindern seien völlig realitätsfern gewesen. (kmü)

HERZBESCHWERDEN: JUVE-KEEPER MUSSTE AUSGEWECHSELT WERDEN

Turin/DW. Im Viertelfinal-Hinspiel der Europa League zwischen Juventus Turin und Sporting Lissabon am 13. April signalisierte Juves Schlussmann Wojciech Szczesny kurz vor der Halbzeit, dass es ihm nicht gut gehe. Offenbar hatte er mit Herzrasen zu kämpfen. Der 32-jährige polnische Nationaltorhüter fasste sich sichtlich benommen immer wieder an die Brust, ehe er schließlich unter Tränen ausgewechselt werden musste. Der Klub gab hinterher nach einem ersten medizinischen Check Entwarnung: Ihm gehe es wieder gut. (kmü)



DÖPFNER UND DER WILDE OSTEN

KOLUMNE MEDIEN

von Prof. Michael Meyen

Wieder Mathias Döpfner. Wieder private Nachrichten. Die Branche überschlägt sich und übersieht dabei den eigentlichen Skandal: Was Döpfner gesagt oder geschrieben hat, spricht den meisten Topjournalisten aus dem Herzen.

Zur Erinnerung: Mathias Döpfner hat ein Faible für den Osten und für klare Kante, wenn er chattet. Im Herbst 2021 wurde eine SMS an Benjamin von Stuckrad-Barre durch das Mediendorf getrieben, in der es um Julian Reichelt ging, damals noch bei *Bild*. Dieser Chefredakteur, so Döpfner, sei »wirklich der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch mutig gegen den neuen DDR-Obrigkeits-Staat aufbegehrt«. Alle anderen? Propaganda-Assistenten.

Nun also ein Déjà-vu. *Die Zeit* veröffentlicht Nachrichten von Döpfner, die an Menschen in der Konzernspitze gegangen sein sollen. Das Medienecho dreht sich um das, was Julian Reichelt im Bundestagswahlkampf hören durfte (»Please: Stärke die FDP«), um Merkel nach dem Kemmerich-Rücktritt in Thüringen (ein »Sargnagel der Demokratie«), vor allem aber um die Ossis: »entweder Kommunisten oder Faschisten. Dazwischen tun sie es nicht. Eklig«.

Natürlich: Man kann darüber diskutieren, wer dem Springer-Chef ans Leder will, ob solche Sachen überhaupt in die Öffentlichkeit gehören und was von Zeitungen zu halten ist, die so offenkundig für eine Agenda in die Pflicht genommen werden. Man kann wie Carsten Schneider, der Ostbeauftragte der Bundesregierung, auf den Zug aufspringen und einen Rücktritt fordern. Gewonnen wäre damit nichts.

Was Mathias Döpfner da irgendwie mal zwischendurch kundtat, ist seit über 30 Jahren Medienrealität. Dirk Oschmann, ein Leipziger Literaturwissenschaftler, der gerade ganz weit oben steht bei den *Spiegel*-Bestsellern, braucht fünf Adjektive, um die Berichterstattung auf den Punkt zu bringen: »zynisch, herablassend, selbstgefällig, ahistorisch und selbstgerecht«.

Der Begriff »Osten«, so Oschmann weiter, sei zu einem Stigma geworden, das inzwischen auch die Nachgeborenen ausbremst und ausschließt. Für dieses Land ist das fatal. Im Osten schlummert die Erinnerung an 1989/90. Echte Demokratie, bei der alle gefragt sind. Davor hat vermutlich nicht nur Mathias Döpfner Angst.

Das kann man sich nicht ausdenken

Neues aus Absurdistan: Der satirische Wochenrückblick | Von Klaus Müller

Liebe Leser, Sie kennen doch sicher den Film-Klassiker »Und täglich grüßt das Murmeltier«? Bill Murray spielt darin einen egozentrischen und zynischen Wetteransager, der in einer Zeitschleife festsitzt und immer wieder ein und denselben Tag erlebt. Tja, seit gut drei Jahren ergeht es mir ganz ähnlich. Jeden Morgen wache ich auf und muss immer wieder aufs Neue realisieren, dass der Wahnsinn, der uns seitdem umgibt, kein (böser) Traum, sondern Realität ist. Fast täglich passieren Dinge, die ich vor 2020 nicht für möglich gehalten hätte. Ja, wir werden von Verrückten und Wahnsinnigen regiert. Auch die vergangene Woche lieferte dafür wieder etliche Beispiele …



Darmstadt am 19.Februar: Zwei Demonstrantinnen haben die Nase voll von den Grünen. Foto: Georgi Belickin

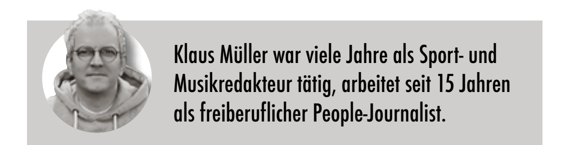
Nun ist es vollbracht: Die letzten drei verbliebenen Atomkraftwerke Deutschlands wurden abgeschaltet. Die *Grünen* feierten und ließen die Sektkorken knallen. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder *(CSU)* passte das gar nicht. Er wetterte, das Abschalten der Atomkraftwerke sei ein Fehler. Merkwürdig allerdings: Im Mai 2011 hatte ein Mann, der genauso aussah wie Söder und zudem in dessen Namen auftrat, mit Rücktritt gedroht, sollte sich der Freistaat Bayern auf einen späteren Zeitpunkt für den Atomausstieg als 2022 festlegen. Seltsam, oder?

Ebenfalls kurios war, was die *Rheinische Post* am Tag der Abschaltung vermeldete: »Eon erhöht Strompreise in NRW um 45 Prozent.« Dabei hatten die *Grünen* um Katrin Göring-Eckardt – trotz Verknappung des Angebotes einerseits und Schaffung einer erhöhten Nachfrage durch subventionierte und erzwungene Wärmepumpen und E-Autos andererseits – doch »sinkende Strompreise« erwartet. Tja, so ist das wohl, wenn *grüne* Ideologie auf wirtschaftliche Realität trifft. Aber man sollte es positiv sehen und einfach »habecken«: Der Strom aus den Kernkraftwerken ist ja nicht weg, er wird jetzt nur woanders produziert. Etwa in Finnland, das am 16. April den leistungsstärksten Atomreaktor Europas ans Netz gebracht hat. Oder in der Kokaine – pardon, jetzt habe ich tatsächlich »gebärbockt« – ich meinte natürlich die Ukraine: Dort sind »die Dinger« ja schließlich bereits gebaut, wie Robert Habeck vor kurzem aufklärte. Dabei musste er nicht mal grinsen. Respekt! Aber unser Märchen- bzw. Insolvenz-Experte hat darin ja bereits Übung. Vielleicht sollte er sich bei »LOL« bewerben. In der *Comedyshow* gewinnt derjenige, der es trotz vielfachem Blödsinn vermeidet zu lachen.

LEIDEN DIE GRÜNEN UNTER VERSTOPFUNG?

Apropos Göring: Die verbreitete in der Sendung »Anne Will« *Fake News*: Atomkraft solle in Netzen zu »Verstopfung« führen. Was faselte Habeck zuletzt von bösen russischen Molekülen im Flüssiggas? Und jetzt noch das? Ich würde Göring dringend ein Abführmittel empfehlen. Wie wäre es mit einem *Snack-Insects*-Lutscher mit »echtem Wurm im Kern«? Hat offenbar eine ähnliche Wirkung. Die Bundesnetzagentur erklärte ihre Aussage, nein, nicht zu einer physikalischen Sensation, sondern laut *pleiteticker.de* zu einem Mythos. Aber ist das überhaupt erwähnenswert? Dass wir durch die Abschaltung der drei AKWs einer Studie der Uni Stuttgart zufolge nun das Weltklima mit 15 Millionen Tonnen zusätzlich ausgestoßenem Treibhausgas CO2 belasten – wen kümmert's? Sicherlich nicht diejenigen, die für Windräder plädieren. Um nur ein AKW zu ersetzen, werden im Jahresmittel 1.250 Windräder benötigt. Mindestens. Oder eben Kohle, die – Vorsicht, Satire – bekanntlich sehr sauber ist: Laut Umweltbundesamt fallen bei einem AKW pro Kilowattstunde 12 Gramm CO2-Äquivalenten an, ein Kohlekraftwerk stößt dagegen etwa 1.000 Gramm pro Kilowattstunde aus. Und was die Windräder betrifft: Nicht nur, dass für diese unzählige Bäume und gar Wälder abgeholzt werden, auch das Müllproblem ist bis dato ungelöst: Die Rotorblätter sind nicht recycelbar. Von der Flächenversiegelung und den Auswirkungen auf die Fauna haben wir da noch gar nicht gesprochen.

Die *ARD* sucht währenddessen mal wieder verzweifelt nach Ausreden für Dinge, die einfach nicht wahr sein dürfen und konstruiert mit abenteuerlichen Methoden eine ganz eigene Realität. Die Randale junger Männer in Berliner Schwimmbädern sorgte im vergangenen Sommer für reichlich Wirbel. Dank der *ARD*-Wissenschaftssendung »Planet Wissen« sind wir aber nun schlauer: Verantwortlich für die Ausschreitungen sei – nein, nicht eine verfehlte Migrationspolitik, sondern – ja, natürlich, der Klimawandel. Schließlich führe die zunehmende Hitze zu einer Verrohung der Gesellschaft. Vielleicht sollte die Redaktion der Sendung zeitnah mal einer ganz anderen Frage auf den Grund gehen: Wie konnte es bloß so weit kommen, dass der *ÖRR* völlig frei dreht? *Radio Eins (RBB)* schrieb auf seiner *Website* jüngst von »Samenspender:innen«. Mal sehen, was nächste Woche alles kommt. Sicher ist: Es bleibt heiter und amüsant. Es ist alles so irre, verrückt und absurd, das kann man sich nicht ausdenken.



Klaus Müller war viele Jahre als Sport- und Musikredakteur tätig, arbeitet seit 15 Jahren als freiberuflicher People-Journalist.

Verharmlosung von Kriegsverbrechen?

Anwalt Gordon Pankalla und die Einschränkung der Meinungsfreiheit

Der deutsche Menschenrechtsaktivist Dr. Daniel Langhans stand in Hannover vor Gericht. Er war angeklagt worden, laut Paragraph des 140 Strafgesetzbuches Straftaten »belohnt und gebilligt« zu haben. und Billigung von Straftaten.

Hintergrund war eine Rede von ihm am 14. Mai 2022 auf dem Opernplatz in Hannover. Dort beförderte die Polizei ihn von der Bühne, da ihnen Inhalt der Rede nicht gefallen hatte. Er habe über die Ukraine gesprochen und dies sei nicht das Thema der Versammlung, so die Begründung der Ordnungskräfte. In der Ulmer Südwestpresse war im Nachhinein zu lesen, er hätte im Bezug zum Ukrainekrieg »Nazivergleiche auf der Bühne« geäußert. Langhans beschwerte sich vor Ort über die rechtswidrige Maßnahme der Polizei. Das Ergebnis war, dass man ihn selber vor Gericht stellte. In der Eröffnung des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft war von der »Billigung einer Straftat« die Rede. In der mündlichen Verhandlung wurde der Vorwurf erhoben, Langhans habe »den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine gebilligt«. Ich frage nach:

Herr Dr. Langhans, wie ist die Gerichtsverhandlung gelaufen?
Daniel Langhans: Für diesen Prozess, der in dieser Form einen Präzedenzcharakter hatte, wurden von der Richterin gerade mal 45 Minuten angesetzt. Vielleicht wollte sie meinen Fall schnell vom Tisch haben, weil sie ahnte, dass sie sich auf dünnem juristischen Glatteis bewegte. Die rund 25 Zuschauer im Saal erlebten die Verlesung der Anklage durch die Staatsanwältin und eine Schilderung der Vorgänge aus meiner Sicht. Darin erwähnte ich, dass unter in ukrainischen Streitkräften nachweisbar zuhauf nationalsozialistische Symbole verwendet werden.

Zum Nachweis wies ich auf mehrere im Internet für jeden zugängliche Reportagen hin; unter anderem von Panorama und Monitor. Auch auf das kritische Interview Günter Jauchs am 15. Februar 2015 mit dem damaligen ukrainischen Botschafter in Deutschland in seiner *Talkshow*, bin ich eingegangen. Ebenso auf den

weiterlesen auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Hitlergruß der ukrainischen Band beim Eurovisions-Song-Contest.

War die Verhandlung bei aller Kürze denn gründlich?
Zeugen wurden von der Richterin überhaupt nicht gehört, eine Beweisaufnahme fand also gar nicht statt. Nach meinem Schlusswort, in dem ich eindringlich vor der grassierenden Versuchen warnte, den Debattenraum in der Demokratie einzuengen, hielt die Staatsanwältin dann eine bereits vorbereitete Rede. Auf die Frage, ob ich mit einer Einstellung zu meinen Lasten einverstanden sei, antwortete ich: Frau Richterin, ich bitte Sie, Recht zu sprechen.
Was war das Ergebnis? Weder ein Schuldspruch noch ein Freispruch noch eine Einstellung. Die Richterin sprach eine Verwarnung aus, die sie mit einer auferlegten Spende von 1.200 Euro an eine gemeinnützige Organisation kombinierte. Ein schriftliches Dokument ist mir bis heute nicht übersandt worden. Auf die Begründung bin ich gespannt. Zutreffend sprach einer der Zuschauer noch im Gerichtssaal von einem Maulkorb. In der Tat hatte die Richterin geäußert, ich solle ab rund jetzt zwei Jahre lang nichts mehr zu dem Thema sagen.

Werden Sie gegen die Entscheidung des Gerichts Rechtsmittel einlegen?
Bereits am übernächsten Werktag ließ ich Berufung einlegen, so dass dieses seltsame Ergebnis inklusive Maulkorb, mit dem sich die Richterin aus der Affäre zog, für mich juristisch jetzt schon Schnee von gestern ist. Sie selbst sprach im Gerichtssaal davon, dass sie eine Anrufung der nächsten Instanz erwarte. Und, natürlich habe ich zu keinem Zeitpunkt Kriegsverbrechen verharmlost. Im Gegenteil: Kriegsverbrechen mit Hakenkreuz und schwarzer Sonne und Hitler-Porträts, die sich auf der Haut ukrainischer Kämpfer befinden, sind verabscheuungswürdige Taten und wir Deutschen haben eine besondere Verpflichtung, so etwas anzusprechen.



Gordon Pankalla ist Demokrat und Rechtsanwalt in der Stadt Köln.



CANCEL CULTURE UND DAS AMTSGERICHT RENDSBURG

Mögen die Entgleisungen korrigiert werden!

KOLUMNE RECHTSSTAAT

von Prof. Dr. Martin Schwab

Der Veranstalter einer Kabarett-Show streicht einen Künstler aus seinem Programm. Das Gericht versagt ihm das Ausfallhonorar, weil er sich für die »falsche« Partei engagiert. Ein Lehrstück übelster Gesinnungsjustiz.

Der Fall, den ich heute vorstelle, ist nicht mehr ganz aktuell: Es geht um ein Urteil des Amtsgerichts Rendsburg vom 4. November 2022, Aktenzeichen: 44 C 36/22. Ich habe den Fall auch nicht selbst vertreten. Aber was ich in dem Urteil lese, verstärkt meinen Eindruck, dass meine Vorlesungen an der Uni längst keine akademischen Lehrveranstaltungen mehr sind, sondern akademische Märchenstunden.

Ein Künstler war für den 15. Januar 2022 für einen Kabarett-Abend engagiert worden. Im Dezember 2021 sagte der Veranstalter den Auftritt ab, weil der Künstler sich weigerte, darüber Auskunft zu erteilen, ob er gegen COVID-19 geimpft oder hiervon genesen sei. Die Klage des Künstlers auf Zahlung des Ausfallhonorars blieb vor dem Amtsgericht Rendsburg ohne Erfolg. Denn der Künstler sei selbst daran schuld, dass er nicht habe auftreten dürfen.

Dies ergebe sich zwar nicht schon daraus, dass er dem Veranstalter keine Auskunft zu 2G erteilt habe, wohl aber daraus, dass er sich von der *Basisdemokratischen Partei Deutschlands (Die Basis)* als Kandidat für die Wahl zum Deutschen Bundestag habe aufstellen lassen. Der Künstler habe es versäumt, auf die Interessen des Veranstalters angemessene Rücksicht zu nehmen, »weil er öffentlich in exponierter Stellung für eine extremistische Splitterpartei *(Die Basis)* aufgetreten ist.« Wie das Gericht zu der Bewertung der Partei *Die Basis* als »extremistisch« gelangt, wird nicht deutlich – auch nicht im nachfolgenden Absatz der Urteilsbegründung, in dem es wie folgt heißt: »Wenn - wie hier - der Veranstalter den überwiegenden Teil des wirtschaftlichen Risikos der Veranstaltung trägt (Ziffer 2 des Vertrages), kann der Veranstalter erwarten, dass sich der Künstler in seinem privaten Leben zumindest einer solchen politischen Betätigung enthält, die große Teile der Bevölkerung als extremistisch und der freiheitlich demokratischen Grundordnung zuwiderlaufend empfinden. Denn bei einem solchen Künstler werden weit weniger Personen bereit sein, sich eine Karte für die Veranstaltung zu kaufen, als dies bei einem/r politisch neutralen Künstler*in der Fall ist. Die Tätigkeit für die Partei *Die Basis*, die – was allgemein bekannt ist – Ausfluss der sogenannten *Querdenken*-Bewegung ist, stellt ein derartiges Verhalten dar.« Dieser Passus in der Urteilsbegründung wirft viele Fragen auf:



Pink-Flyod Mitbegründer Roger Waters (vorne links) fordert die Freilassung von Julian Assange. Daraufhin kündigt die Frankfurter Festhalle ein Konzert mit ihm. Foto: Videostill/telegram

(1) Aufgrund welcher Erkenntnismethoden ist das Gericht zu der Feststellung gelangt, dass weite Teile der Bevölkerung *Die Basis* als extremistisch und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zuwiderlaufend empfinden? Ich bin selbst Mitglied dieser Partei, habe bei zwei Wahlen für sie kandidiert und dabei die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen *Die Basis* überhaupt nicht kennen. Richtig ist nur, dass *Die Basis* massivem manipulativem *Framing* in den Konzernmedien ausgesetzt ist. Offenbar hat das Gericht das dadurch erzeugte Vorverständnis kritiklos übernommen, ohne die Manipulation zu erkennen, geschweige denn zu hinterfragen.

(2) Dieser Eindruck verstärkt sich bei der Aussage, *Die Basis* sei Ausfluss der Querdenken-Bewegung, und das soll auch noch allgemein bekannt (also eine offenkundige und daher nach § 291 ZPO nicht mehr beweisbedürftige Tatsache?) sein. Weder wird die Querdenken-Bewegung näher umrissen, noch wird die organisatorische Verbindung zur *Basis* präzise beschrieben, geschweige denn belegt. Die Unschärfe der Kampfbegriffe in den Propagandamedien findet hier ungefilterten Eingang in ein staatliches Gerichtsurteil. So etwas darf einfach nicht passieren!

(3) Der erkennende Richter scheint aber auch sonst gehorsam mit dem Strom zu schwimmen. Das Gender-Sternchen legt davon beredt Zeugnis ab.

Demgegenüber ist daran zu erinnern: *Die Basis* steht ebenso unter dem Schutz des Art. 21 GG wie alle anderen Parteien. Ausgenommen von diesem Schutz sind nur diejenigen Parteien, die nachweislich nicht auf dem Boden des Grundgesetzes stehen und deshalb vom Bundesverfassungsgericht verboten wurden. Wenn der Veranstalter verhindern wollte, dass Mitglieder einer bestimmten Partei bei ihm auftreten, musste er dies ausdrücklich im Vertrag festlegen. Im Streitfall enthielt der Vertrag tatsächlich eine Klausel, dass der Veranstalter dem Künstler Mitteilung zu machen hatte, wenn auf der Veranstaltung für »politische Interessen, Produkte oder Firmen« geworben werden sollte. Der Künstler wollte ersichtlich vermeiden, vor irgendeinen Karren gespannt zu werden. Warum also hatte der Veranstalter nicht seinerseits darauf bestanden, dass der Künstler ihm ein eventuelles öffentlich sichtbares politisches Engagement mitteilt? Dem Vernehmen nach hat der Künstler gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Mögen die Entgleisungen, die sich der Amtsrichter in Rendsburg geleistet hat, in der zweiten Instanz korrigiert werden!

MELDUNG

SPD HAT DIE NASE VOLL VON KANZLER-EHEFRAU

Potsdam/Berlin/DW. Kritik gab es an ihr schon lange, nun hat die eigene Partei ihr offenbar die Gefolgschaft verweigert: Britta Ernst *(SPD)* ist als Brandenburgs Bildungsministerin Geschichte. Wie es heißt, habe die Ehefrau von Kanzler Olaf Scholz dem Wunsch nach einem Rücktritt entsprochen. Ihr Nachfolger soll Bildungsstaatssekretär Steffen Freiberg werden. Als Entschädigung winkt Ernst ein fürstliches Salär. Wie *Business Insider* berichtet, erhält sie Übergangsgeld für volle zwei Jahre, demnach dürfte sie 198.000 Euro kassieren. Viele Bürger in diesem Land fragen sich nun: Wann macht ihr Mann es ihr nach und nimmt endlich seinen Hut? (kmü)

STRACK-ZIMMERMANN SOLL NACH BRÜSSEL WECHSELN

Berlin/Brüssel/DW. Die FDP will ihre Waffenlobbyistin Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Bundestag, nach übereinstimmenden Medienberichten nach Brüssel schicken. Die Düsseldorferin soll Spitzenkandidatin bei der Europawahl im kommenden Jahr werden. (kmü)

EINE GRÜNE SPRICHT AUS, WAS LÄNGST ALLE WISSEN

Berlin/DW. Eine *Grüne* spricht endlich die Wahrheit aus – oder nur ein Freudscher Versprecher? Bei der Debatte um den Mindestlohn erklärte Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer: »Wirtschaftspolitischer Sachverstand gehörte noch nie zu den Kernkompetenzen der *Grünen*.« Als sie realisierte, was sie gerade gesagt hatte, musste sie lachen und kommentierte ihre Aussage unflätig mit dem Wort »Scheiße«. Als Freudscher Versprecher (nach Sigmund Freud) wird eine sprachliche Fehlleistung bezeichnet, bei der angeblich ein eigentlicher Gedanke oder eine Intention des Redners unwillkürlich zutage tritt. (kmü)

+++ IN ALLER KÜRZE GEMELDET +++

+++ Bundespräsident Frank-»Spalter« Steinmeier hat der früheren Kanzlerin Angela Merkel das »Großkreuz des Verdienstordens« verliehen. Wofür? Weiß man nicht wirklich. Warum? Weil er ihr offenbar noch was schuldig war. +++ *SPD*-Chef Lars Klingbeil verspricht den Bürgern laut *Bild* »Mega-Hilfe fürs Heizen« – ob wieder mit Bazooka, Wumms oder Doppelwumms ist (noch) nicht bekannt. Klingbeil: »Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehen nur zusammen. Deshalb werden wir massiv Geld in die Hand nehmen, um den Umstieg beim Heizen zu fördern.« +++ EU-Pläne: Rentner sollen künftig ab 70 regelmäßig nachweisen müssen, dass sie noch Autofahren können. Das Ziel: Bis 2050 soll es keine Verkehrstoten mehr geben. +++ Immer mehr Menschen wollen die *GEZ*-Zwangsgebühr für die regierungstreuen Öffentlich-Rechtlichen nicht mehr zahlen. Doch statt sie abzuschaffen, will die *ARD* künftig offenbar noch mehr Geld von den Bürgern haben. Im Gespräch ist eine Anhebung von derzeit 18,36 Euro auf dann 25 Euro pro Monat. +++ *Chat*kontrolle: *SPD* setzt mehr Überwachung von Nutzern durch. +++ (kmü)



Leuchtturm ARD - ORF - SRG

AACHEN: Donnerstag ab 16:00 • WDR Studio • Karmeliterstraße 1-3
AUGSBURG: Samstag 15:30 • Augsburger Allg. • Maximilianstr. 3
BERLIN: Donnerstag ab 18:00 • RBB Studio • Masurenallee
BREMEN: Donnerstag 17:00 • Radio Bremen • Am Markt 2
BRÜHL: Mittwoch 18:00 • Schlossbote • St. Margaretha Kirche
DESSAU: Montag 18:00 • Mitteldt. Zeitung • An der Friedensglocke
DORNBIRN: Donnerstag ab 14:00 • ORF Vorarlberg • Rundfunkplatz 1
DRESDEN: Samstag 12:00 • MDR Regional • Pieschner Allee
EBERSWALDE: Montag 18:00 • MOZ • Puschkinstr. 13
FRANKFURT: Donnerstag ab 15:00 • HR Studio • Bertramstr. 8
HAMBURG: Donnerstag ab 17:00 • NDR Studio • Rothenbaumchaussee 132
HAMBURG: Donnerstag ab 17:00 • NDR Tagesschau • Hugh Greene Weg 1
HAMBURG: Samstag 15:30 • NDR Hamburg • Herbert-Weichmann-Str. 37
HANNOVER: Donnerstag ab 17:00 • NDR Funkhaus • Rudolf v. Bennigsen Ufer 22
KASSEL: Mittwoch 11:30 • Radio FFH • Friedrich Ebert Str. 46
KIEL: Donnerstag 16:00 • NDR Studio • Schlossplatz 3
KONSTANZ: Montag 18:00 • SWR Regional • Münsterplatz
KÖLN: Donnerstag 17:00 • WDR Rundfunk • Appellhofplatz 1
LEIPZIG: Montag 19:00 • MDR Sachsen • Augustusplatz
LÜBECK: Montag 17:45 • NDR Media Docks • Behnkai
MAGDEBURG: Montag 18:00 • MDR Sachsen • Eulenspiegelbrunnen
MAGDEBURG: Samstag 14:00 • MDR Regional • Domplatz
MÜNCHEN: Mittwoch ab 19:00 • BR Hochhaus • Hopfenstr. 5
PLAUEN: Montag 17:00 • MDR Regional • Wendedenkmal
POTSDAM: Donnerstag ab 18:00 • RBB Studio • Marlene-Dietrich-Allee 20
RAVENSBURG: Sonntag 11:00 • Schwäbisch Media • Marienplatz
SAARBRÜCKEN: Donnerstag ab 16:00 • SR Saarland • St Johanner Markt
SCHWERIN: Donnerstag ab 15:00 • NDR Landesstudio • Schlossgartenallee 61
WOLFSBURG: Samstag ab 11:00 • Wolfsb. Nachr. • Hugo-Borg-Platz
WÜRZBURG: Donnerstag ab 15:00 • Bürgerdialog • Oberer Markt

IMMER MONTAGS!

ARTERN, 18 Uhr, am Geschwister-Scholl Platz – ALTHÜTTE, 18 Uhr, am Rathaus – BAD LOBENSTEIN, 19 Uhr am Marktplatz – BERLIN-KARLSHORST, 18.30 Uhr, Treskowallee Apotheke – BERLIN-LICHTENBERG, 18 Uhr, am Ringcenter 2 – DARMSTADT-ARLHEILGEN, 18 Uhr, am Löwenplatz – DINGELSTÄDT, 19 Uhr, am Rathaus– EINBECK, 18 Uhr, am Till Eulenspiegel Brunnen – ELMSHORN, 18.30 Uhr, am Rathaus – FREIGERICHT, 18.30 Uhr, am Rathaus – FRITZLAR, 18.00 Uhr, am Marktplatz – GANDERKESEE, 18 Uhr, am Rathaus – GLASHÜTTEN, 18 Uhr, am Bürgerhaus – GRIMMEN, 18 Uhr, am Kulturhaus Europas – HAMMERSBACH, 18 Uhr, am Rathaus – KALTENNORDHEIM, 18 Uhr, am Treibplatz am Parkplatz nähe Kirche – KÖNIGS WUSTERHAUSEN, 18 Uhr, am Kirchplatz – LAUENBERG, 18 Uhr, am Rathaus – LÜTJENBURG, 18 Uhr, am alten Rathaus – MAASHOLM, 18 Uhr, am Denkmal vor der Schifferkirche – NEUBRANDENBURG, 19 Uhr, am Marktplatz – ORANIENBURG, 18 Uhr, am Schlossplatz – OSTSTEINBECK, 18 Uhr, an der Bücherhalle – SCHLOSSVIPPACH, 19 Uhr, am Rathaus.

DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG

Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

Sa, 22.4.2023 17-20 Uhr	Augsburg, Ladehofstraße	Umzug
Sa, 22.4.2023 13-16:50 Uhr	Berlin, Freienwalder Str. 15/ Gedenkstätte Hohenschönhausen	Autokorso
Sa, 22.4.2023 11-15 Uhr	Brandenburg an der Havel, Katharinenkirchplatz	Schilderdemo
Sa, 22.4.2023 11-14 Uhr	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung
Sa, 22.4.2023 14-19 Uhr	Düsseldorf, Schadowplatz	Demo und Aufzug
Sa, 22.4.2023 15-18 Uhr	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft
Sa, 22.4.2023 15-18 Uhr	Frankfurt, Bockenheimer Anlage	Friedensdemo
Sa, 22.4.2023 14-18 Uhr	Freiburg, am Konzerthaus	Fahrraddemo
Sa, 22.4.2023 13-18 Uhr	Göttingen, Bahnhofsplatz	Kundgebung
Sa, 22.4.2023 15-16 Uhr	Hamburg, rund um die Binnenalster	Spaziergang
Sa, 22.4.2023 14:30-18 Uhr	Heidelberg, Neckarwiese Höhe Keplerstraße	Aufzug
Sa, 22.4.2023 15:30-18 Uhr	Kassel, Königsplatz	Demo
Sa, 22.4.2023 15-17 Uhr	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
Sa, 22.4.2023 16-19 Uhr	Salzwedel, Rathausturmplatz	Spaziergang
So, 23.4.2023 18-20 Uhr	Falkensee, Alte Stadthalle	Gottesdienst
So, 23.4.2023 14:30-17 Uhr	Köln, Heumarkt	Kundgebung
Mo, 24.4.2023 19-20:30 Uhr	Aachen, Rathaus Markt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-20:30 Uhr	Amberg, Am Markt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Anger/Oberbayern, Dorfplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Augsburg, wechselnde Startpunkte (bf-schwaben.de)	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Bad Bergzabern, am Schloss	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Bad Homburg, Rathausvorplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Bad Honnef/NRW, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Bad Reichenhall, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-19 Uhr	Balingen, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-20:30 Uhr	Bayern, Marktoberdorf am Marktplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Belgern/Sachsen, Markt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-21 Uhr	Berlin-Karlshorst, Treskow Apotheke	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee- am Ringcenter II	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 12-14 Uhr	Berlin-Wedding, Nordufer 20	Mahnwache
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Bernau, Rathaus	Demoaufzug
Mo, 24.4.2023 18:30-21 Uhr	Brackenheim (Ba-Wü), Heilbronner/Bandhausstr.	Aufzug mit Abschlusskundgebung
Mo, 24.4.2023 16-18 Uhr	Brandenburg an der Havel, auf dem Märkischen Platz	Schilderdemo
Mo, 24.4.2023 18-22 Uhr	Bruchsal, am Marktplatz/Rathaus	Kundgebung und Umzug
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Cottbus, Oberkirche	Lichterspaziergang
Mo, 24.4.2023 17-20 Uhr	Darmstadt, Ludwigsplatz	Mahnwache
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Dinslaken, am Rittertor	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Delmenhorst, Kiosk an der Graft	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Duisburg, Rathaus am Burgplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Eberswalde, im Bildungszentrum, Puschkinstr.13	3. Runder Tisch Corona Aufarbeitung
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Eberswalde, Marktplatz	Kundgebung
Mo, 24.4.2023 18:30-19 Uhr	Eichwalde, Bahnhofstr./Am Graben	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Eisenhüttenstadt, Friedrich-Wolf-Theater	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Falkensee, alte Stadthalle	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20:30 Uhr	Frankfurt am Main, Konstablerwache	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-21 Uhr	Gifhorn, Schillerplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-21 Uhr	Görlitz, Postplatz	Versammlung
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Greifswald, am Markt	Demo
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Hamburg, Blankeneser Marktplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Hamburg, Bergstedter Markt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Hameln, am Hochzeitshaus	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-20 Uhr	Heidelberg, am Bismarckdenkmal	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-19:30 Uhr	Jülich, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-20:30 Uhr	Kaiserslautern, Innenstadt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Kaufungen, am Kreisel	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Konstanz, Augustinerplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Konstanz, Münsterplatz	Demoaufzug
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Korschenbroich, Eingang Stadtverwaltung	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Köln, Roncalliplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Königs Wusterhausen, Kirchplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Landshut, Ländertorplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Leer/Ostfriesland, Denkmalsplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-19 Uhr	Leipzig, Pestalozzistr.10	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Lippstadt, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Magdeburg, Domplatz	Demo
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Mannheim, Ehrenhof des Schlosses	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Marbach am Neckar, Schillerdenkmal	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	March/Breisgau, Bürgerhaus	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-21 Uhr	Mindelheim, Maximilian Straße 26	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-20:30 Uhr	Naumburg, Vogelwiese	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Norderstedt, Kino Spektrum	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-20:30 Uhr	Nürnberg, Kornmarkt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Oldenburg, Rathausmarkt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Oranienburg, Schloßplatz	Kundgebung
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Pforzheim, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Potsdam, vor dem Filmmuseum	Mahnwache
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Prien am Chiemsee, vor dem Rathaus	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Reinheim, Stadtpark	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 16:30-17:15 Uhr	Rostock, Stadthafen	Schildermahnwache
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Rotenburg (Wümme), Neuer Markt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Rottweil, Markt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Salzwedel, am Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 19-21 Uhr	Sauerlach/Bayern, Markt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Seeheim-Jungenheim, Rathaus	Demo
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Senftenberg, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Siegen, Jakob-Scheiner-Platz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:45-20:15 Uhr	Solingen, Am Neumarkt	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 17-19 Uhr	Stadthagen, Marktplatz	Montagsdemo
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Stralsund, Olof-Palme-Platz	Kundgebung und Aufzug
Mo, 24.4.2023 18-19 Uhr	Sulz am Neckar, Marktplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Tettnang beim Bodensee, Rathausplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Vaterstetten in Oberbayern, Rathaus	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-21 Uhr	Villingen-Schwenningen, Am Alten Rathaus	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18:30-20:30 Uhr	Walsrode/ Heidekreis, Rathaus	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 17:30-19 Uhr	Werder(Havel), Plantagenplatz	Spaziergang
Mo, 24.4.2023 18-21 Uhr	Wesseling/NRW, Sankt Germanus Kirche	Demo
Mo, 24.4.2023 19-20:30 Uhr	Weimar, Theaterplatz	Demo
Mo, 24.4.2023 18-20 Uhr	Wismar, Markt	Versammlung
Mo, 24.4.2023 19-21:30 Uhr	Zehdenick (Brandenburg), Marktplatz	Demo und Kundgebung
Di, 25.4.2023 18-21 Uhr	Bernau bei Berlin, Rathaus	Spaziergang
Di, 25.4.2023 18-20 Uhr	Ortenberg/Hessen, Marktplatz	Spaziergang
Di, 25.4.2023 18-20 Uhr	Varel, Rathaus	Spaziergang
Di, 25.4.2023 19-21 Uhr	Wesel am Niederrhein, Martinistraße 6-8	Spaziergang
Di, 25.4.2023 19-21 Uhr	Wolgast, Am Kai	Demoaufzug
Mi, 26.4.2023 19-21 Uhr	Geisa, Am Kulturhaus	Spaziergang
Mi, 26.4.2023 17-19 Uhr	Landshut, Martinskirche	Andacht
Mi, 26.4.2023 19-21 Uhr	Mehrhoog/NRW, Begegnungsstätte	Demo
Mi, 26.4.2023 18-21 Uhr	München, Odeonsplatz	Umzug
Mi, 26.4.2023 19-21 Uhr	Naumburg (Saale), Vogelwiese	Offenes Mikrofon
Mi, 26.4.2023 18-19:30 Uhr	Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße/Marktstraße	Treffen
Mi, 26.4.2023 19-20:30 Uhr	Neckartailfingen, Schulhof Liebenauschule	Spaziergang
Mi, 26.4.2023 19-20:30 Uhr	Schulzendorf, Rathaus (Richard-Israel-Str.)	Spaziergang
Mi, 26.4.2023 18-21 Uhr	Zwickau, auf dem Hauptmarkt	Kundgebung
Do, 27.4.2023 18-21 Uhr	Baunatal, am Marktplatz	Spaziergang
Do, 27.4.2023 17:30-18:30 Uhr	Berlin, Tempelhofer Damm/ Ecke M.-v.-Richthofen-Str.	Schilderdemo
Do, 27.4.2023 18-21 Uhr	Demmin, Am Marienhain	Demo
Do, 27.4.2023 15-18 Uhr	Frankfurt, Bertramstr. 8	Mahnwache
Do, 27.4.2023 17:30-19 Uhr	Hanau, Großauheim, Rochusplatz	Mahnwache
Do, 27.4.2023 19-21 Uhr	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang
Do, 27.4.2023 18:30-21 Uhr	Landsberg/Saalekreis, Markt	Spaziergang
Do, 27.4.2023 17-18:30 Uhr	Rostock, Brunnnen der Lebensfreude	Kundgebung
Do, 27.4.2023 19-21 Uhr	Warstein, am Rathausplatz auf der Treppe	Dialog
Fr, 28.4.2023 18-20 Uhr	Raesfeld/NRW, Rathausplatz	Demo
Sa, 29.4.2023 17-20 Uhr	Augsburg, Ladehofstraße	Umzug
Sa, 29.4.2023 15-18 Uhr	Bochum, Dr.-Ruer-Platz	Umzug und Kundgebung
Sa, 29.4.2023 15-19 Uhr	Düsseldorf, Johannes-Rau-Platz	Demo und Umzug
Sa, 29.4.2023 15-18 Uhr	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft
Sa, 29.4.2023 13-18 Uhr	Emden, Hafentorplatz	Grundrechtsdemo
Sa, 29.4.2023 18-20 Uhr	Kirchen (Sieg), Rathaus	Spaziergang
Sa, 29.4.2023 15:15-17 Uhr	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
Sa, 29.4.2023 15:30-18 Uhr	Pforzheim, Marktplatz	Demo
Sa, 29.4.2023 15-17 Uhr	Rostock, Rosengarten	Kundgebung und Aufzug
Mo, 1.5.2023 14-19 Uhr	Baden-Baden, Reinhard-Fieser-Brücke	Demo und Aufzug
Mo, 1.5.2023 13-19 Uhr	Berlin, Bhf-Gesundbrunnen	Demo
Mi, 3.5.2023 18-20 Uhr	Heidelberg, Schwanenteichanlage	Demo
Mi, 3.5.2023 18:30-21 Uhr	Huckarde, am Marktplatz	Spaziergang
Sa, 6.5.2023 14-17 Uhr	Freiburg im Breisgau, Platz der Alten Synagoge	Demoaufzug

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN



DIESE WOCHENZEITUNG

VERTEILEN, AUSLEGEN, VERKAUFEN

WARUM?

• Der »Demokratische Widerstand« erscheint wöchentlich seit dem 17. April 2020.

• Mit der gedruckten Zeitung erreichen wir Menschen, die sonst nur der Konzern- und Regierungspresse ausgeliefert sind.

• Verteilen Sie den Widerstand, halten Sie andere auf dem Laufenden und klären Sie auf: beim Spazierengehen, in Briefkästen, im Geschäft, im Betrieb, in der Fußgängerzone.

• Die Zeitung ist analog, somit auch von *Big Tech* unabhängig und unzensierbar.

• Nach dem Kollaps der Presse: Bauen wir gemeinsam eine neue Wochenzeitung in deutscher Sprache auf.

WIE KOMMEN SIE AN DIE ZEITUNGEN?

• Geben Sie doch einfach auf **demokratischerwiderstand.de/verteilen** die Adresse an, an die wir die Zeitungen liefern sollen. Wir geben Ihre Daten nicht weiter. Wenn Sie kein Internet nutzen, fragen Sie jemanden, dem Sie vertrauen, ob er das für Sie erledigen kann.

• Wählen Sie aus, wie viele Zeitungen Sie verteilen wollen. Nicht übertreiben.

• Überweisen Sie die anfallenden Unkosten für Druck, Versand und Steuern.

• Bei der Überweisung schreiben Sie in das Betreff-Feld noch einmal Ihren Namen und Ihre Anschrift, damit wir ihre Zahlung sicher zuordnen können.

• Jeder Zahlungseingang wird einer Bestellung zugeordnet.

• Zahlungseingänge werden bis einschließlich Montag für den Druck und Versand der kommenden Zeitung berücksichtigt. Spätere Eingänge werden automatisch der darauffolgenden Ausgabe zugeordnet.

• Beim Verteilen erhaltene Spenden gehen an den Verteiler. Bei größeren Summen freut sich die Redaktion über einen Anteil, der ihr zusteht. Hier bereichert sich niemand.

Für eine demokratische Zukunft

Gespräch mit dem neuen DW-Mitherausgeber Professor Rudolph Bauer über Krisen, Faschisierung und Demokratie. | INTERVIEW von Hendrik Sodenkamp



DW-Mitherausgeber Professor Rudolph Bauer.

***DW:* Herr Bauer, Sie sind in der Demokratiebewegung weitläufig bekannt. Könnten Sie sich dennoch kurz vorstellen?**
Rudolph Bauer: Also, ein langes Leben in drei Sätzen ... ?

Versuchen Sie, es stichpunktartig zu skizzieren.
Ich habe eine wissenschaftliche Laufbahn hinter mir: Studium der Philosophie, der Politik- und der Sozialwissenschaften, Vertretungsprofessur in Gießen, Assistenz- und Lebenszeitprofessor in Bremen, ein Jahr lang an der Fremdsprachen-Universität in Peking, als Fellow an der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore in den USA. In Bremen lehrte und forschte ich im Bereich Wohlfahrtspolitik und Soziale Dienstleistungen.

Neben ihrem akademischen Beruf brachten Sie sich aber auch politisch ein.
Politikwissenschaft und politisches Interesse oder Engagement ergänzen sich bei mir - eine Art Symbiose. Unter anderem war ich aktiv beim Bundesverband Deutsch-Israelischer Studiengruppen, Mitglied im SDS Frankfurt am Main, in Bremen an der neu gegründeten Uni gewählter Vertreter der Demokratischen Liste, Mitglied mehrerer Wissenschaftlicher Gesellschaften, Mitglied des sogenannten Wissenschaftlichen Beirats von Attac – bis zu meinem Hinauswurf, der 2020 nicht zuletzt deshalb erfolgte, weil ich öffentlich gegen die undemokratischen Corona-Maßnahmen aufgetreten bin.

Und was ist eventuell sonst noch interessant an der Person Rudolph Bauer?
Mein politisches Engagement hat neben der wissenschaftlichen auch eine journalistische und eine künstlerische Dimension. Als Jugendlicher war ich freier Mitarbeiter und Volontär lokaler Blätter, später in Frankfurt am Main Redakteur der Studentenzeitung Diskus und der Sozialistischen Korrespondenz. Manche kennen mich auch als Lyriker und Bildmonteur.

Wie sind Sie zu der Überzeugung gekommen, dass die Corona-Story nicht stimmen kann, und dass die Maßnahmen der Regierungen und Konzerne alles Mögliche sind, nur kein Gesundheitsschutzprogramm?
Die Gegenstandsbereiche meines wissenschaftlichen Arbeitens waren stets angereichert durch ein Studium der Geschichte, insbesondere der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. Die nie so recht beantwortete Frage meiner Generation, also der während der NS-Zeit Geborenen, wie es möglich war, dass unsere Eltern auf den Hitlerismus und das Nazi-Regime – sagen wir mal – hereingefallen sind, fand Anfang 2020 und in der Folgezeit eine durchaus überzeugende Antwort: Ich war und bin der Auffassung, dass die politisch und medial inszenierte, autoritätsgläubig-hysterische Massenreaktion angesichts der Hygienepanik 2020 große Ähnlichkeiten aufweist mit der sozialen, ökonomischen und politischen Krisenpanik Ende der zwanziger und zu Beginn der dreißiger Jahre. Auch damals waren die kollektive Hysterie und ihre politische Instrumentalisierung nicht nur ein auf Deutschland beschränktes deutsches Phänomen, sondern – wie die Corona-Pandemie auch – eine weltweit zu beobachtende Erscheinung.

Sie kamen also aus einem antifaschistischen Impuls zum Widerstand?
Genauer gesagt: Aufgrund von Erkenntnissen, was die strukturellen Elemente des Nazi-Regimes betrifft, bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass wir es mit auffallenden Parallelen zu tun haben, die jeden Gegner des Faschismus herausfordern. Die Parallelen zum historischen Faschismus und seiner Genese, die sich mir angesichts der Corona-Maßnahmen aufgedrängt haben, sprechen für sich: Erstens: Krisen damals, Krisen heute; als ein Stichwort für die Gegenwart: die Finanz- und Bankenkrise 2008 und aktuell.

Wer ‚erstens' sagt, sagt in der Regel auch ...
... zweitens: Die irrationale, pseudowissenschaftlich propagierte Volkskörper-Ideologie. Damals der durch angeblich schwachsinnige und minderwertige Personen bedrohte arische, rassegesunde Volkskörper; unter Corona ein Volkskörper-Gebilde aus Vulnerablen, Maskenträgern, Geimpften und Geboosterten einerseits, sogenannten Coronaleugnern, Aluhut-Trägern, Schwurblern, Impfverweigerern, Völkischen, Rechten und was da noch alles aufgeführt wurde, andererseits. Eine Zwischenbemerkung, wenn Sie erlauben?

Nur zu ...
Indem die Kritiker heute pauschal als Rechte und Nazis öffentlich diffamiert werden, kommen schlichte Gemüter, aber auch intelligente Zeitgenossen in der Regel nicht auf den Gedanken, dass es sich um Nazi-Methoden und die Wiederkehr faschistischer Strukturen handelt. Ihr Bild vom Nationalsozialismus ist vorgestanzt: Hitlerbärtchen, Parteiuniformen, Aufmärsche, HJ und BdM, Judenverfolgung, Zwangsarbeit – das findet man heute in dieser Form nicht oder noch nicht. Und man schließt daraus: Keine Gefahr!

Ein Trick, eine Täuschung. Die Methode »Haltet den Dieb«! Erkennen Sie noch weitere Parallelen?
Ja, drittens die brutalen Einsätze der Polizei, Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen, Untersuchungsgefängnis, Überwachung. Ferner Entlassungen, Auftrittsverbote, Rufschädigung und so weiter.

Viertens: Damals der Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik, heute die sogenannten Experten der Leibniz-Institute, des Ethikrats und des Robert-Koch-Instituts. Mitarbeiter des letzteren haben in der NS-Zeit in den Konzentrationslagern Menschenversuche durchgeführt. Wer da nicht hellhörig wird, kennt die Geschichte nicht und auch nicht die eugenischen Absichten eines Bill Gates. Auch zwischen *Big Pharma* heute und der I. G. Farben im Dritten Reich wird aus Unkenntnis kein Zusammenhang gesehen.

Fünftens: Auf der Ebene der Kirchen und Gewerkschaften, der Sportverbände und Vereine, der Hochschulen und Medien können wir heute dieselbe einheitliche Ausrichtung wie damals beobachten.Bei den Medien erfolgte ab 1933 die Gleichschaltung unter einem Reichspropaganda-Ministerium. Seit 2020 erlebten wir auf ähnliche Weise einen öffentlich-rechtlich angeführten *Mainstream* unter Göbbels-Nachfolgern wie Lauterbach, Drosten und Wieler. Wie sich die Universitäten verhalten, zeigen die Beispiele der Kollegin Guérot in Köln und des Kollegen Meyen in München.

Jetzt haben wir schon eine Handvoll Beispiele für Parallelen zwischen dem Corona-Regime und der Geschichte.
Nehmen wir noch sechstens hinzu, die akute Gegenwart betreffend: Deutsche Bomber- und Erdkampf-Flugzeuge griffen damals zur Unterstützung des faschistischen Franco-Regimes die Stadt Guernica im spanischen Baskenland an. Heute überlässt Deutschland der Ukraine Waffen, Kampfpanzer, schwere Artillerie und – auf dem Weg über Polen – Kampfjets, wobei der faschistische Bandera-Kult in der Ukraine und die Rolle der faschistischen Asow-Batallione verschwiegen beziehungsweise per sogenanntem Faktencheck geleugnet werden.

Der Journalistik-Professor Michael Meyen wurde prompt verleumdet und verfolgt, weil er Mit-Herausgeber des *Demokratischen Widerstands* wurde. Der Bayerische CSU-Staatsminister für Wissenschaft und Forschung wollte ihn feuern lassen. Meyens Arbeitgeber, die LMU, hetzte ihm – einem Professor ! – den Geheimdienst auf den Hals. Warum unterstützen Sie trotz dieses Risikos den *Demokratischen Widerstand* als Mitherausgeber?
Ihre Frage könnte man fast so verstehen, dass Sie mir empfehlen, meine Entscheidung zur Mitherausgeberschaft zu überdenken und gegebenenfalls zu revidieren. Oder? (Lacht.)

Das nicht! Mich interessiert tatsächlich Ihre Motivation.
Natürlich bin ich nicht darauf erpicht, verleumdet und verfolgt zu werden. Ich weiß, diese Gefahr besteht. Hass, Verleumdung, Denunziantentum und Rufmorde sind hoch im Kurs. Der Zwang zur Unterwerfung, und die Unerbittlichkeit, jeden Widerstand zu brechen, sind groß in Mode. Meine Feststellung, dass es Parallelen zum historischen Faschismus gibt, ist keine akademische Pirouette. Ich bin mir wohl bewusst, dass ich mich angreifbar mache – und zwar nicht intellektuell angreifbar, nicht argumentativ angreifbar, sondern existenziell angreifbar.

Solches droht aber nicht nur mir. Es droht allen, die sich nicht einreihen und die das demokratische Gebot zum Widerspruch ernst nehmen, die noch einen Rest von Selbständigkeit im Denken und im Handeln für sich – und letztlich für uns alle! – in Anspruch nehmen. Um diese Bedrohungen abzuwenden, stehe ich auf der Seite des *Demokratischen Widerstands*. Ich finde es wichtig, dass es in Deutschland – neben einer Reihe anderer alternativer Organe – eine entsprechende oppositionelle Printzeitung gibt. Wir sind viele, wir sind stark, und immerhin haben wir – im Verbund mit den Gleichgesinnten in vielen anderen Ländern – im Fall von Corona den faschistischen Durchmarsch gebremst. Aber, es ist noch kein Ende.

Die Lüge ist noch nicht allgemein als Lüge anerkannt, immer noch wird gespritzt und der verordnete Krieg geht weiter.
Wer Demokratie nicht nur als formale Struktur betrachtet, sondern wer sie vor allem als Voraussetzung begreift für sozialen Wandel und Dynamik, als Bedingung für politische und ökonomische Veränderungen, und wer sich für die kulturelle, die humanistische und geistig-spirituelle Höherentwicklung der Menschen – der Menschheit! – einsetzt, der sollte sich entsprechend seiner Möglichkeiten einbringen.

Herr Professor Bauer, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellte Hendrik Sodenkamp.

MELDUNG

DAS VERFAHREN DES WEIMAR-RICHTERS: VERSCHOBEN IN DIE UNBESTIMMTE ZUKUNFT

Erfurt, 17. April 2023. Er ist einer der wenigen großen Juristen der Gegenwart: Christian Dettmar, der Preisträger der Republik und Weimarer Richter, der in seinem Urteil die Corona-Lüge und Kinderquälerei des Putschistenregimes entblößte. Dafür wurde der grundgesetztreue Jurist von Staatsbanden mehrfach zuhause überfallen, suspendiert und schließlich der »Rechtsbeugung« angeklagt (DW berichtete).

Die Farce des Verfahrens gegen den ehrenhaften Juristen in Staatsdiensten und möglichen künftigen Vorsitzenden des deutschen Verfassungsgerichtes, Christian Dettmar, wurde nun verschoben: »Die Verhandlung gegen mich wird erst ab dem 15. Juni 2023 [am Amtsgericht Erfurt] beginnen. Die Termine nach dem 15. Juni bleiben.« Dies meldete Dettmar in einer Kurznachricht, die DW vorliegt.

Die Verschiebung des Prozessbeginns wurde bekanntgegeben, nachdem sich internationale Prozessbeobachter, freie Presse und Demonstranten zum ursprünglichen Prozessauftakt im April angekündigt hatten. (ale)

BESTANDS-
AUFNAHME



DIE JOURNALISTEN UND MEDIENENTWICKLER KAYVAN SOUFI-SIAVASH (KENFM, APOLUT.NET) UND ANSELM LENZ (DW-ZEITUNG, S&L-VERLAG) IN DER BESTANDSAUFNAHME NUMMER 12. DIE THEMENSETZUNGEN DER SENDUNG UND EIN AUSSCHNITT.

- **SAUDI-ARABIEN TRIFFT SICH JETZT MIT DEM IRAN UND CHINA.**
- **RHEINMETALL. KLINGT URDEUTSCH, IST ABER US-BLACKROCK.**
- **WOMIT LAGEN DIE ALTERNATIVMEDIEN FALSCH?**

K.S.S.: Der Dollar ist ja durch die Nato gedeckt, sinnbildlich also durch einen Colt, der demjenigen an die Schläfe gehalten wird mit den Worten: »Entweder, du nimmst mein bedrucktes Papiergeld, für das wir in Amerika gar keine Ware mehr haben, oder wir erschießen dich!« Dass das so ist, wissen wir spätestens seit 1971, also seitdem Nixon bemerkt hat, dass er den Vietnamkrieg nur noch mit bedrucktem Papier finanzieren kann. Die Golddekkung wurde abgelöst, der Petrodollar wurde angekoppelt.

A.L.: Ja!

K.S.S.: Die Amerikaner haben dann den Saudis gesagt: »Ihr verkauft Erdöl in Zukunft nur noch gegen Dollars!« Damit wurde das saudische Öl zur Deckung des Dollars. Wenn du das wichtigste Wirtschaftsgut Erdöl kaufen willst, dann musst du das in Dollar bezahlen. So wird diese Währung immer nachgefragt. Seitdem die Russen einen Ölmarkt in Rubel aufgemacht haben und die Chinesen einen, bei dem man in Yuán bezahlen kann, ist das Dollar-Imperium am wegkippen.

A.L.: Wie derzeit zu besichtigen.

K.S.S.: Ich habe mich sehr lange mit Geldsystemen und dem Dollar beschäftigt. Bei einem Geldsystem, das auf Zins und Zinseszins basiert, ist es immer so, dass dieses nach 70 bis 75 Jahren zusammenbricht, weil soviel Papier gar nicht bedruckt werden kann, wie Schulden aufgehäuft wurden. Wir haben ja das Hundertfache von tatsächlichen Werten als digitale Währung im Bankennetz. Dazu gibt es keine Entsprechung. Das, was es an Papiergeld da draußen gibt, ist bereits mehr als das, was es an Waren und Dienstleistungen, was die Welt an Bruttosozialprodukt in zehn Jahren umsetzen kann. Und wir haben das 1.000-Fache davon als digitales Geld – es wird niemals zurückbezahlt werden können.

A.L.: Und nun dämmerts.

K.S.S.: Ein solches Geldsystem muss crashen und wird dann immer wieder durch ein neues Geldsystem ersetzt. Und alle fangen dann wieder bei Null an. Wobei die, die das alte Geldsystem haben crashen lassen, dann das neue Geldsystem ausgeben lassen, damit sie dann wieder mehr Geld haben als die anderen. Darum geht es denen ja. Wir werden es erleben, dass dieses Dollar-System zusammenbricht und durch Krypto-Währungen ersetzt werden soll. Und dann werden die versuchen, jede andere Kryptowährung wie zum Beispiel den Bitcoin, irgendwie wegzubekommen. Das wird man versuchen.

Mehr Bestandsaufnahme via Apolut.net und demokratischerwiderstand.de/presseklub

Gipfelstürmerin

Die Münchner Demokratin Alexandra Motschmann über Unfälle, Morde und Milliardenklagen.

DW: Wie geht es Ihnen?
Alexandra Motschmann: Es ging mir schon mal besser! Ich war Skifahren und habe dabei meinen Kopf um einen Baum gewickelt.

DW: Wie kann ich mir das vorstellen?
A.M.: Das wüsste ich auch gerne. Ich habe keine Erinnerungen mehr an den Unfall und die Stunden davor. Erst an mein Aufwachen im Krankenhaus kann ich mich wieder erinnern.

DW: Das klingt gravierend.
A.M.: Mein Schädel ist laut Ärzten dreimal gebrochen, aber ich bin schon wieder auf den Beinen. Komisch jedoch ist, dass ich eine gute Skifahrerin bin, die Piste sehr gut kenne, sogar jeden Baum, der dort steht. Die Ärzte fanden Alkohol in meinem Blut, obwohl ich überhaupt keinen trinke.

DW: Wie kann das sein?
A.M.: Das wüsste ich auch gerne. Ich bin gerade dabei, den Unfall zu rekonstruieren – also wie er ablief, wer die Bergrettung alarmierte, ebenso die Zeit vor dem Unfall. Ich kann nicht ausschließen, dass mir jemand K.O.-Tropfen untergemischt hat.

Alexandra Motschmann setzt sich für Demokratie und Menschlichkeit ein. Foto: commons

DW: Wie kommen Sie darauf?
A.M.: Ich trinke keinen Alkohol und dieser muss irgendwie in meinen Körper gekommen sein. Ich bin bekanntlich seit Jahren in der Demokratiebewegung engagiert und habe jetzt im Zuge meiner gesundheitlichen Erholung einmal rekapituliert, wie viele Menschen, die sich kritisch zu den Coronamaßnahmen äußerten oder äußern wollten, plötzlich und unerwartet, wie es immer heißt, zu Tode gekommen sind. Ich erinnere mich an den *SPD*-Politiker Thomas Oppermann, an Mario Ohoven, den Verbandspräsidenten der kleinen und mittleren Unternehmen, und an Tansanias Präsidenten John Magufuli, der es wagte, sich über den PCR-Tests lustig zu machen.

DW: Woran arbeiteten Sie vor dem Unfall?
A.M.: Zwei Tage zuvor hatte ich ein Interview mit dem Schweizer Anwalt, Filmemacher und Bankier Pascal Najadi geführt. Dieser hat gerade zwei sehr vielversprechende Anklagen gegen Corona-Akteure am Laufen: Einmal gegen den Schweizer Bundesrat Alain Berset, der Najadi und viele weitere mit Falschaussagen zur Corona-»Impfung« getrieben hat, indem er behauptete, das Impfzertifikat würde belegen, dass man nicht ansteckend sei. Eine weitere Klage läuft gegen den Konzern *Pfizer* in den USA. Najadis Vater war ein sehr erfolgreicher Bankier und wurde ermordet, weil er Missstände aufgedeckt hatte. Bei all diesen seltsamen Todesfällen liegt mir der Gedanke, dass mit meinem Unfall etwas nicht richtig sein kann, sehr nahe.

DW: Was machen Sie jetzt?
A.M.: Ich erhole mich erst einmal und mache natürlich weiter im Widerstand. Ich habe das Glück, dass mein Arbeitgeber meine Krankheitsphase wirklich respektiert. Das ist sehr gut. Die Zeit nutze ich, um wie in meiner Jugend philosophische Bücher zu lesen: Sokrates, Henry David Thoreau, Lao-Tse, Fritjof Capra. Ich habe in den vergangenen Jahren viele dichterische Werke verfasst und bin nun zu dem Entschluss gekommen, mich wieder der Philosophie zuzuwenden. *Tagebuch einer Verrückten oder Philosophie, die das Leben schreibt* wird wohl der Titel meines kommenden Buches sein.

DW: Aber Sie sind doch gar nicht verrückt?
A.M.: (lacht) Als mein Professor einst meine Masterarbeit durchging, sagte er mir: Entweder sei ich verrückt oder ein Genie. Mir hat das gut gefallen. Ich bin sehr aktiv und muss immer irgendwas machen. Die Ruhe, die mit dieser Verletzung einhergeht, fordert mich auf jeden Fall heraus.

DW: Frau Motschmann, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen eine rasche Genesung.

Die Fragen stellte Hendrik Sodenkamp.

Briefe an die Redaktion

Leserbriefe an: K.D.W. e.V.
Postfach 35 02 16, 10211 Berlin

MIT BELEIDIGUNGEN
SOUVERÄN UMGEHEN

Liebe DW-Mitarbeiter, herzlichen Glückwunsch zu Eurem dreijährigen Bestehen. Vielen Dank für Eure wertvolle Arbeit, die viele Menschen im dekadenten Deutschland aufrecht hält. Euer Artikel zu Clemens Arvay hat mich veranlasst, Euch eine Begebenheit mitzuteilen, die mit »Aufrichtungskraft« zu tun hat: Unser Institut hatte eine Jubiläumsveranstaltung. Viele Menschen kamen. Eine weise ältere Dame hielt einen Vortrag. Einem jüngeren Mann dauerte dieser offenbar zu lange, weshalb er sie mit despektierlichen Worten unterbrach. Dafür musste man sich fremdschämen. Mein Freund ging in der Pause zu der Dame und versuchte, sie aufzurichten und sich für die unschöne Situation zu entschuldigen, obwohl er selbst ja nichts damit zu tun hatte. Die Dame legte ihm daraufhin eine Hand auf seine Schulter und sagte: »Ach, wissen Sie, wer mich beleidigt, entscheide immer noch ich selbst.«
– Jürgen P., Edingen

GEDRUCKTES HAT SO
ETWAS WIE EINE SEELE

Immer wieder sage ich vielen Dank für die Zeitung und die pünktliche Lieferung durch die Post. Das Gedruckte hat für mich noch so etwas wie eine Seele. Meiner Meinung nach liest man eine Zeitung, die man in den Händen hält, viel entspannter und angenehmer als *online* auf technischen Geräten. Ich hoffe, es bleibt noch lange so.
– Kerstin W., Bautzen

AUF DEM SCHIRM

RUNDBRIEF! Für Newsletter eintragen auf NichtOhneUns.de

t.me/DemokratischerWiderstandTelegram

instagram.com/demokratischerwiderstand

facebook.com: DemokratischerWiderstandZeitung

youtube.com: Demokratischer Widerstand

AMPELPOLITIK FÜR REICHE

Mit moralinsaurer Propaganda verteilt die Bundesregierung nach oben um und verschärft damit die Armut. | Von Susan Bonath

Wenn die Ampel im Bundestag von »sozial« spricht, bezieht sie das wohl auf ihre eigene Klientel: das betuchte Großstadtbürgertum mit sicheren und hoch dotierten Posten in staatlichen Apparaten und geförderten NGOs. Von der Lebensrealität der übrigen Bevölkerung ist die regierende Kaste weiter entfernt als der Mars von der Erde. Selbstgerecht und ohne Rücksicht auf Verluste ziehen die Politiker ihre Projekte durch, als wollten sie absichtlich Massen in die Armut treiben.

Man weiß gar nicht, wo man anfangen soll. Es betrifft eigentlich alles, was diese „grün“ verkleidete, in Wahrheit hart neoliberale Regierung so treibt. Angefangen bei ihren Bestrebungen zur „Energiewende“ bis hin zu ihrer Gesundheits-, Sozial- und Kriegspolitik. Verpackt in hübsche Gesetzesnamen und viel moralinsaures Geschwätz ruinieren diese Politiker und ihre Funktionäre mit Volldampf große Teile der Bevölkerung. Umverteilung nach oben.

Beginnen wir mit der geplanten Novelle des sogenannten Gebäudeenergiegesetzes, abgekürzt GEG, ab kommendem Jahr. Hauseigentümer sollen danach verpflichtend veraltete Gas- und Ölheizungen – womit die allermeisten gemeint sind – durch neue ersetzen, am besten durch eine sogenannte Wärmepumpe, also ein eigenes kleines Kraftwerk. Sie sollen binnen zwei Jahren die Fußböden, Wände und Dächer energieeffizient dämmen und Heizungsrohre in Kellern verkleiden.

Abgesehen davon, dass dies in vielen alten Häusern gar nicht möglich ist: Laut einer Umfrage des Verbandes der Immobilienverwalter verfügen nur 4 Prozent der Eigentümergemeinschaften über genügend Mittel, wie die Zeitung *Welt* berichtete. Anders herum: 96 Prozent der Wohnungseigentümer können sich das wohl schlicht nicht leisten. Nicht jeder Eigenheimbesitzer ist schließlich Millionär, der, wie etwa Ex-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU), mal eben eine Villa in bester Lage erwerben kann. (DW berichtete und wurde dafür verklagt, Anm. d. Redaktion)

Überhaupt verfügen nur gut 40 Prozent der Einwohner Deutschlands über Wohneigentum. Der größte Teil der Bevölkerung lebt also zur Miete. Die großen Immobilienkonzerne dürften sich die neuen Heiz- und Dämmvorschriften noch am ehesten leisten können. Ihnen wird wohl auch das größte Stück vom Kuchen geplanter staatlicher Fördermittel aus dem Steuertopf zuteilwerden. Mehr noch: Vermieter dürfen zusätzlich ein Drittel ihrer Sanierungskosten auf die Mieter umlegen.

So müssen fast 60 Prozent der Einwohner Deutschlands damit rechnen, dass ihre Kaltmieten weiter explodieren. Das tun sie schon länger, und zwar viel schneller, als die Löhne und Sozialleistungen steigen. Sehr viele Mieter gehören ohnehin zum ärmeren Teil der Bevölkerung. Geht die Gesetzesänderung wie geplant durch, wird die Energiewende vor allem auf ihren Rücken ausgetragen – wieder einmal. Will die Ampel etwa noch mehr Obdachlose produzieren? Bekanntermaßen sind auch Notunterkünfte rar. Zugespitzt kann man getrost konstatieren: Dieses Gesetz wird vor allem noch mehr Geld nach oben auf die Konten großer Immobilienhaie spülen und einen Großteil der Bevölkerung in eine finanzielle Misere treiben. Das gut betuchte Bürgertum wird mittelfristig profitieren, der Rest in die sprichwörtliche Röhre gucken. Es ist also wie immer: Umverteilung nach oben.

KEIN TICKET FÜR ARME

Weiter geht es mit dem sogenannten 49-Euro-Ticket ab Mai. Die Ampel verkauft es als soziale Wohltat. Doch ihre Tricks und Kniffe, um die Ärmsten von der Nutzung auszuschließen, sind mannigfaltig. Es fängt schon mit dem Preis und inkludiertem Abozwang an. Wer wirklich arm ist, kann es sich nicht leisten, jeden Monat 49 Euro abzudrücken. Selbst in das Bürgergeld sind nur 45 Euro für Verkehrsmittel eingepreist. Wie bekannt ist, befinden sich zugleich die Lebensmittelpreise auf Rekordniveau, Heizung und Strom sind trotz »Preisbremsen« so teuer wie nie. Die Leute müssen das irgendwie ausgleichen.

Auch gibt es tatsächlich Arme, die aus Kostengründen gar kein Smartphone besitzen. Auch viele Rentner kommen damit nicht mehr klar. Als die Regierung das begriffen hatte, ermöglichte sie es ihnen praktisch in letzter Minute, das Ticket am Schalter als Chipkarte zu erwerben.

Die nächste Hürde sind Kinder. Auf allen anderen Fahrkarten können Eltern sie kostenlos mitnehmen, sofern sie noch keine 14 Jahre alt sind. Bei der neuen »Wohltat« ist das nicht mehr möglich. Es bräuchte also jedes Familienmitglied ein eigenes 49-Euro-Ticket. Alleinerziehende mit zwei, drei Kindern, die sich das leisten können, dürften rar gesät sein. Selbst bei vielen Doppelverdienern mit mehreren Kindern wird es sicher eng. Verbände sind mit ihrer Forderung nach einem bundesweiten Sozialticket für Arme allerdings kläglich gescheitert. In Deutschland leben rund 14 Millionen Menschen, darunter zwei Millionen Kinder, unter der Armutsgrenze. Nicht so wenige von ihnen dürften verschuldet sein und einen Eintrag bei der Schufa haben. Auch diesen Menschen verkauft die Bahn das 49-Euro-Ticket nicht – aus Sicherheitsgründen, versteht sich. Für all die Betroffenen heißt es wohl weiterhin: zu Hause bleiben. Das ist ihr Los in der Klassengesellschaft, das künftig wahrscheinlich immer mehr Menschen werden teilen müssen.

PREISBREMSEN FÜR REICHE

Man kann sich weitere Gesetzesvorstöße der Ampel im Rückblick ansehen: Die elfprozentige Erhöhung der Grundsicherung bei der Umstellung von »Hartz IV« auf das »Bürgergeld« – was immerhin hübscher klingt – hat die Inflation nicht ansatzweise ausgeglichen. Was bedeutet: Die Menschen wurden ärmer. Genauso lief es mit den völlig unzureichenden Erhöhungen des Wohngeldes, des Bafögs für Studenten, der Renten und der Berufsausbildungsbeihilfen.
Die Energiepreisbremsen sind ein Tropfen auf den heißen Stein, die ebenfalls die Armen stark benachteiligen. Denn wer beim Heizen aus Finanznot schon vorher sparen musste, erhält viel weniger erstattet als wohlhabende Vielverbraucher. Denn die 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs beim Heizen und beim Strom, für die der Deckel gilt, sind bei ihnen im Volumen viel geringer. Weitere Einsparmöglichkeiten haben diese Menschen in aller Regel nicht.

ABZOCKE VON KRANKEN

Mitten in diesem Dilemma kommen »Experten« mit kruden Vorschlägen um die Ecke. Bekanntermaßen ist das deutsche Gesundheitssystem recht mangelhaft aufgestellt. Der Markt hat Effizienz gefordert, was bedeutet: Private und kommunale Klinikbetreiber nähten die Personaldecken auf Kante. Arbeitsüberlastung und dann der Impfzwang im letzten Jahr trieb eine Menge Fachkräfte in die Flucht. Und auch die Zweiklassenmedizin ist kein Geheimnis: Gesetzlich Versicherte stehen seit vielen Jahren hintan.

Marktgerecht verbannten immer mehr Krankenhäuser wenig lukrative Sparten. Sie schlossen Geburts- und Kinderkliniken, Frauenstationen, Labore und Notaufnahmen. Bereitschaftsärzte und schnelle Rettungswagen sind vor allem auf dem Lande längst Mangelware. In diese Misere, die sich trotz anderslautender Corona-Versprechen immer weiter ausbreitet, platzte nun also Andreas Gassen mit einer Forderung hinein: Wer unvorangemeldet eine Notaufnahme aufsucht, soll Gebühren zahlen. Gassen ist Chef des Kassenärzteverbandes. Als solcher hat er offenbar nicht mitbekommen, was vor allem in sogenannten strukturschwachen Regionen – also dort, wo sich Ärmere gerade so die Miete noch leisten können – so los ist. Wer dort nämlich am Wochenende krank wird, hat keine andere Chance, als entweder einen Rettungswagen zu rufen, wenn es sehr schlimm ist, oder in die Notaufnahme zu gehen.

STEUERGESCHENKE UND GEHIRNWÄSCHE

Während die Ampel an den Armen – und am sozialen Frieden – rege spart und die Mittelschicht mit Pseudohäppchen zusehends in den Ruin treibt, haben sie und die Vorgängerregierung Pharmakonzernen wie BioNTech die Taschen mit Steuergeld prall gefüllte, unter anderem durch eine massive Überbestellung ihrer inzwischen zu Ladenhütern gewordenen mRNA-Produkte.

Auch Rüstungskonzerne wie Rheinmetall laben sich fürstlich an der Spendierfreudigkeit der Bundesregierung. Denn Waffen für die Ukraine müssen her und die Bundeswehr aufgerüstet werden. Der Grundsatz »Eigentum verpflichtet« zählt dabei offensichtlich nichts, denn munter fließt Rheinmetalls Gewinn aus Deutschland in die USA ab. Mit viel Kriegsgeschrei, Sündenbocksuche und Panikmache vor Russen, Viren oder Wetterkapriolen floriert die Umverteilung nach oben ziemlich reibungslos.

Die altbekannte Propagandapraxis ist mit neuen technologischen Mitteln zu einem Gehirnwäsche-Dauerfeuer geworden, die selbst die ärmsten Stuben erreicht – hier wie dort. Man kann nur hoffen, dass die »kleinen Leute« bald damit aufhören, gegeneinander zu kämpfen, und den Blick gemeinsam nach oben richten – nicht nur in Deutschland.

Dieser Text erschien zuerst auf der unabhängigen Nachrichtenplattform apolut.net. Wir danken der Autorin und den Kollegen für die Möglichkeit des Abdrucks.



»Dem Deutschen Volke« steht auf dem Bundestag, vor dem zur Zeit ein Burggraben ausgehoben wird.
Collage: DW/Ute Feuerstacke



WIR SIND DIE 99 PROZENT!
MOTOR MITTELSTAND
KOLUMNE *von Wolfgang Greulich*

DIE AMPEL REITET UNS INS ELEND

Das Thema Klima wird Corona bei weitem überholen und wieder werden so viele bereit sein, fast alles dafür zu geben. Blockieren, ankleben, lahmlegen – beim großen Klimagipfel in Berlin wird sektenhaft vegan gefrühstückt. Ich habe nichts dagegen, aber auch hier darf doch jeder selbst entscheiden, aus welchen Zutaten die Leberwurst besteht.

Alle sind da, die großen Medien vorne dran. Dabei ist es sehr einfach auf den Punkt zu bringen: Wer in dieser dargebotenen Qualität von Klimaschutz redet, hat nichts verstanden, absolut nichts. Hier geht es nicht ums Glücklichsein und Eigenbestimmung. Das *Weltwirtschaftsforum (WEF)* lässt grüßen.

Und wieder bleiben sie ungehört, tausende von Wissenschaftlern, die sich wirklich mit der Wissenschaft beschäftigen. Das Thema CO2 ist einfach zu verstehen, ganz einfach sogar. Unsere Regierung jedoch reitet die deutsche Nation ins programmierte Elend. Alle schauen zu, nur wenige handeln. Die Hoffnung auf die *Mainstream*-Medien ist vergeblich: Sie sind zumeist gekauft und sprechen die Sprache der globalen Eliten. Es sind die neu entstandenen freien Medien, die hier Licht ins Dunkel bringen.

Laut *Internationalem Währungsfond* (*IWF*) wächst einstweilen die russische Wirtschaft, nicht zuletzt dank der Sanktionen, während die deutsche schrumpft. Rohstoffe und Ressourcen aus Russland sind beliebt – aber eben nicht mehr bei uns. Südamerika und Brasilien kaufen wie die Verrückten: Dieselkäufe haben sich trotz EU-Embargo nahezu verneunfacht. Auch bei uns gab es Warnungen, aber die wurden ignoriert. Die Suppe löffeln dann eben alle aus. 99 Prozent sind nicht willens, nicht in der Lage, zu verhindern, was sich einige wenige ausgedacht haben. Das ist nicht nur traurig, das ist erbärmlich und global gesehen peinlich. Die Welt lacht über Deutschland. Zurecht! Wie sagte Monika Gruber vor wenigen Tagen so schön: Vielleicht sollten wir uns langsam an den Franzosen orientieren (siehe S. 15).

Es braucht wirklich einen großen *Reset*, überwiegend den in den Köpfen der 99 Prozent. Es ist wichtig, selbst die Wahrheit zu suchen, um dann Zusammenhänge zu erkennen. Widerstand und Wandel *made in Germany*!

Wolfgang Greulich ist Widerstandsaktivist und erfolgreicher IT-Unternehmer.

EIN KAMPF GEGEN WINDMÜHLEN: »WIR HABEN NUR EINE HEIMAT!«

Hermann Popp will mit seiner Bürgerinitiative den Bau von Windrädern inmitten der Natur verhindern. | INTERVIEW von Klaus Müller

DW: Herr Popp, bitte stellen Sie sich zunächst kurz vor!
Hermann Popp: Ich bin 66, gelernter Werkzeugmacher, heute Finanzierungsspezialist. Ich wohne in Kastl in der Oberpfalz und bin Mitglied in der Bürgerinitiative *Windkraftfreie Heimat Hessenreuther Wald (WHHW)*, die am 2. August 2019 von 80 Personen gegründet wurde und sich gegen den Bau von acht Windrädern im Hessenreuther Wald wehrt.

DW: Warum wollen Sie die Errichtung der Windräder verhindern?
H.P.: Sie sollen inmitten eines Naturparks und Landschaftsschutzgebiets aufgestellt werden. Wir sprechen hier von einem Paradies mit einer beeindruckenden Fauna sowie zahlreichen Biotopen, das durch die Windräder ruiniert würde. Mit Naturschutz hat das Ganze rein gar nichts zu tun. Zudem drohen massive Folgeschäden: Wir haben in der Region wertvolle Quellgebiete. Sie würden höchstwahrscheinlich austrocknen. Dann bekämen wir eine Trinkwasserknappheit. Zudem birgt der Infraschall erhebliche Gesundheitsgefahren. Wir haben nur eine Heimat, die wollen wir retten.

DW: Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?
H.P.: Der Bauantrag für die acht Windkraft-Anlagen mit einer Höhe von jeweils 250 bis 280 Metern liegt dem Landratsamt Tirschenreuth bereits seit sechs Wochen zur Genehmigung vor. Das heißt, voraussichtlich bis Ende Mai wird es eine Entscheidung geben. Zu 99 Prozent wird diese für die Windräder ausfallen, denn unser Landrat hat einen sehr guten Draht zu Markus Söder. Für den ist ein Wald, das hat er mit seinem politischen Handeln bereits deutlich gemacht, nur eine unnütze Fläche. Ich kann schon jetzt versprechen: Sollte der Antrag durchgehen, werden wir klagen und bis zum letzten Tag kämpfen.

DW: Nachdem in Deutschland am 15. April die letzten drei Atomkraftwerke vom Netz gingen, muss der Strom irgendwo herkommen. Welcher Lösungsvorschlag schwebt Ihnen vor?
H.P.: Das Ziel muss nun eine dezentrale Stromerzeugung sein, bei der elektrische Energie verbrauchernah erzeugt wird, also Direktstrom, insbesondere durch



Der Oberpfälzer Hermann Popp ist zuversichtlich, dass sein Widerstand zum Schutz der Natur erfolgreich sein wird. Foto: Privat.

Solarzellen auf Hausdächern und bereits verbauten Flächen, Autobahnen, Bahnstrecken …

DW: Mit welchen Gefühlen blicken Sie in die Zukunft?
H.P.: Es ist Wahnsinn, was in unserem Land passiert. Der Flatterstrom der Windräder bedeutet für unsere Industrienation den Untergang. Zudem drohen unserem Land *Blackouts*, die katastrophale Folgen hätten, die sich jetzt noch niemand ausmalen kann. Ich fühle mich wie im Krieg. Die Politik handelt grob fahrlässig. Seit drei Jahren schon erleben wir einen Anschlag auf die ganze Gesellschaft und unseren Wohlstand. Unsere Gesetze werden nach Belieben ausgehebelt, immer wieder kommen neue Verordnungen, Bestimmungen und Verbote. Wir sind auf dem direkten Weg in eine Diktatur. Ich hoffe, die Menschen wachen endlich auf – spätestens wenn sie von ihrem Stromanbieter einen Liebesbrief in Form einer saftigen Rechnung bekommen.

DW: Herr Popp, vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Klaus Müller.

Mehr Infos zu diesem Thema im Internet: www.bi-whhw.de

ZITAT DER WOCHE

Foto: Commons

»Der neue Faschismus kommt nicht in Glatze und mit Springerstiefeln daher. Er braucht keine SS und keine Gestapo. Er setzt auf digitale Zentralbankwährungen und Sozialkreditsysteme – alles im Namen unseres Schutzes vor Krankheiten und Klimawandel.«

Ernst Wolff via Twitter

MELDUNG

BÄCKEREIENSTERBEN SCHREITET VORAN

Berlin/DW. Besorgniserregender Trend: Bedingt durch die Politik der Bundesregierung und der infolgedessen gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise machen in Deutschland immer mehr Bäckereien ihre Betriebe dicht. Allein im vergangenen Jahr waren es 780. Dies teilte der *Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks* mit. Demnach waren Ende 2022 noch etwas mehr als 9.600 Bäckereibetriebe in der sogenannten Handwerksrolle eingetragen. (kmü)

RECHTSGUTACHTEN: GRUNDSTEUER VERFASSUNGSWIDRIG

Berlin/DW. Laut einem Rechtsgutachten soll das neue Grundsteuer-Modell, das ab 2025 gelten soll und in den vergangenen Monaten reichlich Wirbel verursachte, verfassungswidrig sein. Zu dieser Erkenntnis kommt Verfassungsrechtler Gregor Kirchhoff in einer Studie im Auftrag des Steuerzahlerbunds und des Eigentümerverbands *Haus und Grund*, die in dieser Woche vorgestellt wurde. Nun droht dem Fiskus in vielen Bundesländern eine Klagewelle. Das in elf Ländern angewandte Gesetz erforderte eine Neuberechnung der Grundsteuer. Die Verbände empfehlen Eigentümern, Einspruch gegen die Finanzamtsbescheide einzulegen. Laut einer Meldung vom *Handelsblatt* haben schon jetzt Millionen Steuerzahler von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. (kmü)

VON HIRSCHHAUSEN LIESS SICH VON REGIERUNG BEZAHLEN

Berlin/DW. Er wird von manchen als unabhängiger Experte bezeichnet: *ÖRR*-Moderator Eckart von Hirschhausen, der während der Corona-Plandemie massiv die wahnwitzigen und schädlichen Maßnahmen der Regierung unterstützte und für die Injektionen warb, soll laut einer Meldung von *pleiteticker.de* für Moderationstätigkeiten im Jahr 2021 mehrere tausend Euro von der Bundesregierung erhalten haben. So moderierte Hirschhausen z. B. im April 2021 eine Veranstaltung mit dem Thema »Ist der Covid-Impfstoff global gerecht verteilt? *COVAX* und die deutsche Impfdiplomatie«. Im März war bereits bekannt geworden, dass auch zahlreiche andere aus dem Fernsehen bekannte Gesichter sich von der Regierung haben bezahlen lassen, darunter u. a. Judith Rakers, Linda Zervakis und Johannes B. Kerner. (kmü)

KONTO DICHT!

Sie haben es wieder getan! Die nächste Bank schloss dieser Zeitung das Konto, weil wir die Opposition der Gegenwart in dieser Zeitung zu Wort kommen lassen. Mittlerweile ist es die zwölfte Bank, die im Verbund mit Geheimdiensten die demokratische Opposition bekämpft. Doch wir haben vorgesorgt. Diese Bankverbindung funktioniert:

Die neue Bankverbindung für Abos, Spenden und Verteilung ist:
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus •
IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64

DEUTSCHLAND SUCHT DEN SUPEROLIGARCHEN | Fortsetzung vom Titel | Von Hendrik Sodenkamp

Sie bestimmen die Schlagzeilen: die Multi-Milliardäre William Henry »Bill« Gates der Dritte und Elon Reeve Musk. Millionen hängen an ihren Lippen und orakeln, was die Zukunft bringt, denn beide treten an, die Menschheit zu retten. Jeder auf seine Weise – der eine im Stil eines apokalyptischen Sektenführers, der andere als Rockstar.

Die »Vorzüge« Bill Gates' sind bekannt: Er ließ für die Verwaltung Computerprogramme produzieren, die andauernd abstürzten und wurde damit der reichste Mann der Welt. Mit diesem Geld kaufte er sich in die Weltgesundheitsorganisation (*WHO*) ein, tingelte durch Militärkongresse, wo er die virale Kriegsführung ankündigte und organisierte Spritzenkampagnen auf der ganzen Welt. Dabei ließ er sich nicht beirren, wenn sich Frauen oder katholische Geistliche über Unfruchtbarkeit erregten – schließlich ist er Protestant durch und durch und kann sich auf die Überzeugungen seiner Ahnen berufen, die einfach zu viele Menschen auf dem Erdball zu sehen vermochten. Seine Drohung – »Die nächste Pandemie wird richtig beeindruckend« – schwingt immer noch nach.

Bill Gates als »Selenski des Jahres« 2020 und 2021, vertreten auf allen Bildschirmen der Welt, ist der größte Besitzer von Farmland in den USA und will selbstverständlich »das Klima retten«. Das geht für den *Tech*-Guru nur mit der Weiterentwicklung der Atomkraft. Kein Wunder also, dass nach dem jahrelang propagierten Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland direkt die Debatte losging, ob die von Gates' beworbenen Minireaktoren für Städte wie Duisburg nicht geeignet seien. Die Autoren des Konspirationistischen Manifests aus Frankreich, dem europäischen Land mit dem größten Anteil an Atomenergie bei der Stromversorgung, äußerten hierzu, dass die technokratische Elite ihres Landes sich quasi nur noch mit dem Verweis auf die Verwaltung dieser Technik an der Macht halten kann: Wer sonst könnte mit dieser gefährlichen Technik umgehen? Ein Austausch der Machthaber sei ausgeschlossen, so die Ingenieure des Regierungskartells. Bei Aufständen, Revolten oder Revolutionen werde die Menschheit in den Industrienationen ausgelöscht, so die Drohung.

INKASSSO AUS DEM VALLEY

Der andere Westoligarch, Elon Musk, wurde als klassischer Banker reich. Mit seiner Firma *Paypal*, deren Geschäftsmodell im Kern daraus besteht, Inkasso-Unternehmen auf der gesamten Welt, meist im Gewand von Juristen, zur Verfügung zu haben, um nicht gedeckte Überweisungen verfolgen und ahnden zu können, schoss er sich in die Umlaufbahn der reichsten ein Prozent der Welt.

Jede seiner ökonomischen Vorstöße war getragen von Wellen des Zeitgeists, die andere geschaffen hatten, und mit deren Vermarktung er sich – mal hier, mal dort – Sympathien einheimste. Sein Weltrettungsprogramm besteht wahlweise in der Eroberung des Weltalls, dem Hochladen von menschlichen Gedanken in ominöse Wolken, die rasend schnelle Produktion von Batterie-Autos (fürs »Klima« natürlich) in brandenburgischen Sandgruben oder die »Bewahrung der freien Rede« im Gruselkabinett der gelangweilten Großstädter.

Zuletzt punktete er damit, dass er den verbreiteten demokratischen *Turn* nahm, und sich gegen Zensur-Maßnahmen der Digitalunternehmen aussprach, die Ideologie von »Hassrede im Internet« in Frage stellte und offenlegte, wie sein Unternehmen *Twitter* – jetzt *X*, nach dem Erfolg des russischen Buchstaben Z –vor seinem Kauf mit US-Geheimdiensten zusammenarbeitete. Seine Rolle ist die des Volkstribuns – der von niemandem gewählt wurde. Man könnte meinen, dass sich Musk auf ein politisches Amt in den USA vorbereitet.

HORROR VACUI

Einer US-Präsidentschaftskandidatur des gebürtigen Südafrikaners steht ausschließlich eine klitzekleine Änderung des passiven Wahlrechts entgegen. Musk besitzt zwar die US-Staatsbürgerschaft, neben der kanadischen und der südafrikanischen, wurde allerdings nicht, wie laut Verfassung für das Amt notwendig, in den Vereinigten Staaten geboren. Das ist zumindest vorerst hinderlich für diesen Walther Rathenau der Gegenwart.

Sowohl der Impfguru, der wie alle apokalyptischen Sekten-Saubermänner mit weißem Hemd und weißer Weste auftritt, um mit betont sanfter Stimme zu den misstrauischen Massen zu sprechen, als auch der Elektro-Raketen-Inkasso-Chatter stellen ihre autistische Erkrankung – wie einst ein kleines schwedisches Schulmädchen – als ihr Markenzeichen und die Quelle ihres Erfolgs heraus. Die Fähigkeit kein Einfühlungsvermögen zu haben, macht sie zu Heroen der vermeintlich post-heroischen Gesellschaft. Mit einem vitalen Unternehmertum des 19. Jahrhunderts haben diese Figuren der Öffentlichkeit nichts zu tun. Ihr Flug in die Weite ist ein Flug in den Horror des Nichts.




Collage: DW/Ute Feuerstacke

»Wir nehmen Dinge, die gentechnisch veränderte Organismen sind, und wir injizieren sie in die Arme kleiner Kinder. Wir schießen sie einfach direkt in die Vene.«
– Bill Henry Gates III

»Mein Sohn heißt – X Æ A-XII« – Elon Reeve Musk



ÜBERALL WIDERSTAND:

Wo er auch hinkommt, wird er ausgebuht und ausgepfiffen: Der französische Staatsoberhaupt Emmanuel Macron kann sich kaum noch vor die Türen seines Palastes bewegen, ohne vom französischen Volk mit Kuchen beworfen zu werden. Den Beweis lieferte eine Promo-Tour des verhassten Staatspräsidenten am 19. April 2023 im Elsass, auf der er um Rückhalt bei lokalen Politfunktionären für seine autoritäre Wirtschaftsreform warb. Wo er auftrat, kamen tausende Bürger zusammen, um seinen Rücktritt zu fordern. »Macron démission!«, erschallte es auf jenen Plätzen, auf denen er eigentlich ein Bad in der Menge aufführen wollte. Macron konnte kein Interview führen, ohne dass sich ein Demonstrant ins Bild drängte und ihn mit Flüchen und Verwünschungen bedachte. Die Franzosen blockieren weiterhin Straßen, Raffinerien und Plätze und fordern eine Verfassunggebende Versammlung. Links ein spontaner Montagsspaziergang im französischen Straßburg am 17. April 2023 (hes)

MELDUNG

VOLKSVERHETZUNG

Warschau/DW. Der deutsche Bundespräsident Frank-Walther Steinmeier heftete sich am 19. April 2023 eine gelben Stern ans Revers und instrumentalisierte die Gedenkveranstaltung zu Ehren des 80. Jubiläums des Aufstands im Warschauer Ghetto für Holocaust-Relativierung und Kriegstreiberei. »Nie wieder, das bedeutet, wir stehen fest an der Seite der Ukraine«, so Steinmeier. In seiner Rede verglich er den russischen Präsidenten Vladimir Putin mit seinem eigenen Vorgänger. Seit dem Kosovo-Krieg 1998 instrumentalisiert die deutsche Bundesregierung den Holocaust, um ihre Waffengänge zu legitimieren. (hes)

LEYEN VOR GERICHT?

Brüssel/DW. Ursula von der Leyen wurde in Belgien angeklagt. Laut Medienberichten wurde am 5. April 2023 gegen die umstrittene EU-Kommissionspräsidentin beim Gericht in Lüttich Klage wegen der umstrittenen Impfstoff-Deals mit dem US-Konzern Pfizer eingereicht. Sie wird der »widerrechtlichen Aneignung von Funktionen und Titeln, der Vernichtung von öffentlichen Dokumenten und der illegalen Interessenwahrnehmung und Korruption beschuldigt«, so die Europaabgeordnete Michèle Rivasi auf Twitter. Von der Leyen und Pfizer-Boss Albert Bourla stehen im Verdacht via noch geheimer SMS ein Vertragsverlängerung über 1,8 Milliarden Euro für zusätzliche Impfdosen ausgehandelt zu haben. (hes)

+++ IN ALLER KÜRZE GEMELDET +++

+++ Russland warnt Südkorea vor Waffenlieferungen an die Ukraine. +++ Absage: Bei einem Treffen mit Bundeskanzler Olaf Scholz in Berlin machte der Schweizer Bundespräsident Alain Berset klar, dass man weiterhin gegen die Weiterleitung von Kriegsmaterial an die Ukraine sei. Die deutsche Bundesregierung hat ihrerseits das zugesagte Luftabwehrsystem »Patriot« an die Ukraine geliefert. +++ Polen und Ungarn wollen vorerst kein ukrainisches Getreide mehr importieren. Die EU-Kommission bezeichnete die Entscheidung als »nicht akzeptabel«. +++ Das Europaparlament hat sich für schnelle EU-Beitrittsverhandlungen mit der Republik Moldau ausgesprochen. +++ Konter: Nach der Kritik der G7-Staaten an China, wirft Peking den Ländern »böswillige Verleumdung« vor. Derweil forciert Brasiliens Präsident die Handelsbeziehungen mit China. Beide Länder haben mehrere Abkommen getroffen. +++ Der Konflikt im Sudan eskaliert. Nach Einschätzung von Ernst Wolff erleben wir den Beginn eines weiteren Stellvertreterkrieges zwischen den USA und Russland. +++ (kmü) +++ Bewerbung: Covid-Injektionsgegner Robert F. Kennedy Jr., Neffe des ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy und Sohn des früheren Senators Robert F. Kennedy (beide wurden einst ermordet), will bei der nächsten Präsidentenwahl für die Demokraten antreten. Die Chancen des 69-Jährigen werden als gering eingestuft. +++

»Das Corona-Programm [...] aus Lower Saxony!«



Im großen DW-INT[...] *Investmentprofi u*[...] *Großprojekt-Unte*[...] *Fritz die Hintergr*[...] *aus Sicht seiner P*[...]

Carlos Alvárez Fritz hat als Unbeteiligter aus dem »Alten Geld« das Corona-Fiasko erkannt und will nun einer »*Peace Industry*« (Friedensindustrie) Vorschub leisten, um zu helfen. Die *Peace Industry* solle demnächst mehrere Zentren für Injektionsgeschädigte in der BRD eröffnen. Das Treffen zum Gespräch fand in der Lobby eines Luxushotels statt, das benachbart zu einer großen Botschaft in Berlin steht. Alvárez sagte, unser Gespräch stehe an diesem Ort unter einem besonderen Schutz. Foto: DW/Lenz

Demokratischer Widerstand: Herr Alváres Fritz, Millionen von Menschen können der Regierung und den beteiligten Konzernoligarchen die Corona-Maßnahmen nicht verzeihen. Sie auch nicht?

Carlos Alvárez Fritz: Es ist nicht neu, dass die Regierung korrupt arbeitet. Es gab früher aber so etwas wie einen Kodex, der die Korruption nur ermöglicht hat in einem gewissen Umfeld. In Süddeutschland war das zum Beispiel der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß, *CSU*. Das ganze Umfeld von Strauß war jahrelang dadurch bekannt, dass unkonventionell große Verträge gemacht wurden, auch mit Konzernen. Es gab Persönlichkeiten dafür. Einer meiner Geschäftspartner war zum Beispiel Dr. Horst Schmid, genannt Mister Alberta, Agrarminister des kanadischen Bundeslandes Alberta. Damals ein Freund von mir und bereits weit über 70 Jahre. Für bestimmte Großprojekte im internationalen Maßstab war Schmid, Mister Alberta, der Chefvermittler für den *Volkswagen*-Konzern und Flying Eagle Ressources Limited in Kanada.

DW: Sie deuten damit an, dass es bei Corona um einzelne Persönlichkeiten geht. Von der politischen Seite etwa Ursula von der Leyen und auf der anderen Seite sehr einflussreiche Konzernmagnaten…

C.A.F.: Nehmen wir die neue Generation. Das sind *Whatever Weird Beings* [Deutsch etwa: »wie auch immer verrückte Managertypen«] ohne jede ethische Ausrichtung. Das sind also nicht Leute, die Persönlichkeit und einen profunden Hintergrund haben, wie Dr. Schmid es hatte. Die Dame in Brüssel, die Sie gerade nannten, stand 2001 einmal in Brüssel neben mir. Sie gehört zu einer Clique, darunter die Politiker-Familie Albrecht, bei der man schon früh sehen konnte, dass da sehr wenig Ethik ist. Hochgradig korrupt!

DW: Bleiben wir mal bei der Corona-Lüge. Wenn es dabei nur ums Geldverdienen ging, warum dann diese unglaublichen Begleitmaßnahmen wie etwa die Unterdrückung von Demonstrationen bis hin zur Folter von Oppositionellen? Wofür dieser wahnhafte Ausnahmezustand?

C.A.F.: Ich kann das nur auf den Geisteszustand dieser *Whatever Weird Beings* zurückführen. Die will ich namentlich jetzt gar nicht weiter einzeln benennen, weil das uninteressant ist. Sei es jemand, der jetzt im Ausland in einem Atombunker herumhüpft und meint, das sei richtig und dann propagiert wird, dass das jetzt die letzte sinnvolle Maßnahme wäre. Kriegstreiberei ist sowieso krankhaft, Destruktion, hat nichts mit der Natur der Dinge zu tun. Jeder, der auf der anderen Seite davon ist, ist ethisch in Ordnung, der hat so etwas wie Familiensinn, eine konstruktive Haltung zur Schöpfung, dem Leben gegenüber, zum Wachstum. Ich glaube, die destruktive Haltung ging schon los, als aus den Konzernen heraus eine Personalpolitik gemacht wurde, die einfach unverantwortlich war. Wo schon in den Konzernen und Banken so geschult wurde, dass das zu solchen *Whatever Weird Beings* geführt hat.

DW: Ein Beispiel?

C.A.F.: Nehmen wir die *Roland-Berger-Unternehmensberatung*, da ist eine ganze Clique verdreckt, angefangen beim *One-MDB*-Skandal (der Plünderung der malaysischen Sozialversicherungskasse unter anderem durch *Goldman-Sachs*-Manager; red.). Da wurden sechs Milliarden veruntreut, später der Fußballverein Hertha BSC gekauft und nicht bezahlt, dann kam Pascal Najadi ins Spiel, dessen Vater eine wichtige Bank gegründet hatte und löst einige Rätsel (Interview Seite 8 dieser Ausgabe; red.). Diese Skandalhaftigkeit war jedem bekannt. Jeder in der Investmentszene wusste, dass diese Leute einfach hochgradig toxisch sind und dass sie ganze Banksysteme mit sich reißen. Ich bin selber in Konflikt geraten beim Hamburger Elbtower-Projekt, weil ausgerechnet die *Signa-Gruppe* das *Pitch*-Verfahren gewonnen hat, obwohl sie nie *gepitcht* hat (sich gar nicht auf die Ausschreibung beworben hatte; red.). Und wie zufällig ist der ehemalige Bürgermeister von Hamburg derjenige, der das zu verantworten hat.

DW: Der heutige Bundeskanzler Olaf Scholz, *SPD*.

C.A.F.: Jeder weiß, dass dieser Milliardenbetrug hundertprozentig dem zuzuordnen ist, der da oben ist, ein *Whatever Weird Being*. Ein hochgradig Korrupter unter hochgradig Korrupten. Jürgen Bruns-Berentelg von der *Hafen-City-GmbH* hat das damals sogar entsprechend sanktioniert. Unter welchen Umständen die das jetzt machen, ist mir völlig egal, es ist einfach nur menschlich schlecht. Und wenn ich das jetzt übertrage und mit hinzunehme, dass 2019 diagnostiziert wurde, dass der ehemalige deutsche Regierungsführer psychisch krank ist, und der dann in die Öffentlichkeit geht und sagt, »wir brauchen Abstandsregeln«, da muss ich doch als Normalsterblicher erwidern: »Ich bin kein Auto! Punkt.«

DW: Sie meinen die im Fernsehen von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel, *CDU*, bekanntgegebenen Seuchenregeln nach dem Panikpapier-Konzept, um alle in Angst und Schrecken zu versetzen, insbesondere Kinder?

C.A.F.: Abstandszwang, Maskenzwang, Testzwang, Impfzwang, Kriegszwang. Der Begriff Zwang kommt aus der Psychiatrie. Dieser *Brainhack* (Deutsch etwa: Denkmanipulation, Angstmache), das ist das, was *Whatever Weird Beings* tun. Das heißt, die Verändern die Konstellation von Schöpfung zu Destruktion. Sie gehen gegen die Natur der Dinge. Die bleibt aber dieselbe, denn wenn die Kinder nach draußen gegangen sind, ist der Baum noch immer von unten nach oben gewachsen und das Gras war immer noch grün und auch jetzt im Frühling blüht die Mandelblüte, die wunderschön ist.

Also all diese Dinge haben damit nichts zu tun, wie war das also möglich? Nur durch eine Künstliche Intelligenz und *Tracking* (Nachverfolgung; red.), immer leistungsfähigere

kommt

TERVIEW *erklärt der und traditionelle ernehmer Carlos Alvárez ünde der Corona-Lüge Profession.*



»Ein Jahr lang verbrachte Selin im Krankenhaus, kämpfte mehrfach auf der Intensivstation um ihr Leben, weil ihr Körper nach der Impfung Antikörper entwickelt hatte, die unter anderem bei ihr schwere Gefäßschäden versucht haben.« Die ZDF-Dokumentation »Das Leid der Covid-Impfgeschädigten« deckte im März 2023 einige schwere Fälle schonungslos für das Mainstream-Publikum auf. DW-Leser wissen seit 2021, dass die Injektionen in großer Zahl sehr schädlich bis tödlich sind – hingegen die vermeintliche Virusseuche ab Jahreswechsel 2019/2020 nur die Gefährlichkeit eines Grippeinfektes aufgewiesen hatte. Foto: DW-Screenshot/ZDF.

Handys. Ich kann jeden zuordnen, der mit einer IP-Adresse registriert ist. Jetzt brauchte es nur noch ein Instrumentarium. Es ist mit Corona eine Marke kreiert worden. Es hieß im Februar 2020, *Volkswagen* schließt in 70 Ländern. *VW* gehört zum Großteil dem Land Niedersachsen. Wer so eine Nachricht einordnen kann mit allen Folgen, die solch eine Schließungsankündigung für alle Lieferketten und so weiter hat, der ist klar im Vorteil. Das Ganze war staatlich verordnet, das kommt aus Niedersachsen und das gehört alles zusammen.

DW: Sie wollen damit sagen, dass das gesamte Corona-Programm, wie wir es seit 2020 bis laufen erleben, aus Niedersachsen kommt?

C.A.F.: Diese Politik hat ihren Ursprung in dem Machtzentrum Lower Saxony, was auch immer schon an das britische *Empire* mit dem Kapital gebunden ist und natürlich auch an die Fürsten, die dort handeln und die sich dann wiederfinden in der Hamburger *Privatbank Berenberg* und in dem Umfeld. Die haben in der Corona-Zeit alle zwei Tage eine Emission ausgegeben. Jeweils eine Emission braucht eigentlich vier Jahre Vorbereitung – komischerweise mit allen Protagonisten, die dann später gesagt haben, »lass Dich impfen!«, zufällig auch Schauspieler und wie sie alle heißen. Auch Herr Alexander Sixt findet dort statt. Die Autovermietungsfamilie *Sixt* hat eine Milliarde Euro Entschädigung bekommen, 200.000 pro Mitarbeiter. In dem Bericht »Maskendebakel«, den nicht ich gemacht habe, sondern der *WDR*, wird deutlich, dass Unsummen verteilt wurden an eine Spedition, die bankseitig von der *Berenberg-Bank* vertreten wird – hallo, Hamburg?! Der ehemalige Bürgermeister, ich muss nicht viel mehr sagen. *Follow the money*, folge dem Geld, das ist ganz, ganz leicht bei dem Thema!

Und wenn ich 71 Milliarden Euro – das entspricht etwa sechs Jahre des deutschen Sozialhaushaltes, mit einer Unterschrift bei *BioNTech-Pfizer* bekomme, und wenn ich 100 Milliarden genehmigt bekomme für die Rüstungsindustrie... mein lieber Freund, der Journalist Roger Willemsen, hat einmal das Buch »Das hohe Haus« über den Bundestag gemacht. Darin hat er genau das beschrieben. Von 23.300 Rüstungsanträgen sind nur 300 abgesegnet worden. 70.000 Bedienstete in der Geheimdienstzentrale in der Stadt Pullach lebten davon, die 136 Kriegseinsätze ermöglicht haben. Wir sind dieses Machtzentrum in der Welt für Kriegsführung und absolut heftigste Korruption.

DW: Deutschland ist also schuld und der Hauptfeind steht im eigenen Land?

C.A.F.: Nigeria ist ein Witz dagegen, was Korruptionsbereitschaft angeht und ein internationales Netzwerk, das eine *Power* hat, die unfassbar ist. Es gab im Investmentbanking früher Regularien, etwa den Rat der 1.000 Bänker oder auch Davos.

DW: Das berüchtigte Weltwirtschaftsforum um Klaus Schwab?

C.A.F.: Ja, Davos ist komplett unterwandert worden. Und diese Unterwanderung kam aus Niedersachsen. Da ist etwa dieser Junge, der Militärzahnarzt war und dann Wirtschaftsminister wurde.

DW: Sie meinen den Arzt und Wirtschaftspolitiker Philipp Rösler von der FDP?

C.A.F.: Das wäre so, als würde ich von der Spitze von Volkswagen von einem Tag zum anderen zum Herzchirurgen konvertieren und Operationen am offenen Herzen machen wollen. Diese ganze Entwicklung war für uns 25 Jahre lang nicht zu sehen gewesen: Dass wir unterwandert worden sind. Also auch die Elite hat bestimmte Brüche erfahren, die durch bestimmte Macht-Rekonstruierungen stattgefunden haben. Wenn man jetzt nach Monaco gegangen ist, konnte man feststellen, dass über 4.000 Prozent mehr Luxusyachten ab 40 Meter Länge verkauft worden sind. Lamborghini hat eine eigene Abteilung für die 56.000 Impfärzte aufgemacht und 7.000 Sportwagen mit einem Sonderfinanzierungsprogramm verkauft. Da muss ich doch auch nur wieder F*ollow the money*, folge dem Geld machen!

DW: Wohin führt die Spur?

C.A.F.: Das heißt auf jeden Fall, die Triebfeder, die dahintersteht, war eine extrinsische, eine von außen kommende. Aber eine intrinsische Motivation von 2.000 Leuten aus dem Weltwirtschaftsforum in Davos, die sich gewehrt haben, die ab März/April 2022 Zürich wieder aufgemacht haben und komplett die Schweiz wieder aufgemacht haben.

DW: Also aus den Maßnahmen herausgeholt haben.

C.A.F.: Ich war letztes Jahr da und auf einmal war nichts mehr in der Schweiz. Das ganze Thema war durch und seither gab es eigentlich nur noch eine Gegenbewegung, die auch in den Medien stattfand. Auch in New York schwenkte die Presse um. Es ging schon damit los, dass die *Bild*-Zeitung, die von internationalen Investoren aus den USA unterwandert ist, auch schon leicht anfing, sich zu drehen. Im *Mainstream* war der entscheidende Bericht »Das Maskendebakel«. Dass man danach nicht angefangen hat, die Leute zu verhaften, die dort in dem Bericht zu hundert Prozent transparent sind, hat mir gezeigt, dass die Korruption so stark ist, dass es gar nicht erwünscht ist, dass nicht gewollt ist, rechtliche und demokratische Prinzipien umzusetzen.

DW: Warum die Angriffe auf die Menschen?

C.A.F.: Der Fall Ballweg ist zum Beispiel nur eine weitere Folge von Justiz, wie sie vorher auch da war. Es gab einen Skandal um Lieferungen von Rüstungspanzern – und ich kenne die Clique nun mal aus dem Umfeld von Franz Josef Strauß –, in dessen Umfeld war jemand, den man sieben Jahre lang in die Psychiatrie gesperrt hat.



Horst Adolph Louis Schmid wurde 1933 in München geboren, wanderte 1952 nach Kanada aus, arbeitete sich zum Geschäftsmann hinauf und wurde schließlich mehrfach Minister des Teilstaates Alberta für die Fortschrittlich-Konservative Partei. Foto: Alchetron



Hoffnungsträger für viele, die an der Aufklärung des Corona-Fiaskos interessiert sind: Der Anwalt PASCAL NAJADI (auf dem Bild; Foto: Stricker-TV) deckt derzeit in Klagen und Interviews die Verwicklungen von Staat und Konzernoligarchen auf.

Auch Alvárez nennt beim DW-Interview Stichpunkte zu einem kriminellen Netzwerk, das sich auf einem »großen Raubzug« befinde und jetzt offenbart werde. Najadis Vater wurde dafür wohl aus diesen Kreisen ermordet. Es geht um die Corona-Lüge, die Skandale der Münchener Staatsanwaltschaft, die Skandale Spahns und Söders, den One-MDB-Skandal, den Karstadt-Skandal, die Goldman-Sachs-Affären plus das Einflussnetzwerk Atlantikbrücke sowie Friedrich Merz' Scheitern als CDU-Kanzlerkandidat im Januar 2020, die Verstrickung der Von-der-Leyen-Familie, den Niedergang des Oligarchen Richard Branson in der ablaufenden Woche verbunden mit Elon Musks Space-X-Programm. Und möglicherweise kommt das alles aus einer Clique.

Eine wichtige Figur darin ist demnach der Geschäftspartner von der hochproblematischen Roland-Berger-Unternehmens- und Regierungsberatung, der gefallene Investor Lars Windhorst. Die Gespräche mit Carlos Alvárez Fritz und DW werden fortgesetzt. (Red.)

DW: Gustl Mollath.

C.A.F.: Ja, die gleiche Systematik wie bei Ballweg. Sie, Herr Lenz, haben es ja auch selber erlebt, Polizeifolter und sogenannte Maßnahmen auf Grund von Kritikfähigkeit. Zu den Behörden: Es gibt schon immer Geheimdienste, es gibt aber schon immer auch positive Impulse aus den Geheimdiensten, die als Regulativ wirken. Und es gibt auch immer Leute, die meinen, dass sie das unterwandern können. Das geht bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich extrem starke Geldmengen formieren. Und das ist in der Schweiz geschehen im März/April 2022 und seitdem dreht sich die Kiste rückwärts. Seitdem der *ZDF*-Bericht nun gelaufen ist mit einer hundertprozentigen juristischen Deckung – Struktur, Rechtssicherheit, Wirtschaftlichkeit –, dass gegen EU-Recht und deutsches Recht verstoßen wurde – und jetzt auch noch gegen Menschen! Es sind rund 600.000 Menschen Opfer geworden, die eine Spritze bekommen haben, die ihnen staatlich verordnet wurde.

DW: Das sind allein nur die gemeldeten und darin verzeichneten Nebenwirkungen laut EMA-Daten für die EU, wie diese Zeitung nicht müde wird, zu berichten. Die Dunkelziffer dürfte um Vielfache höher liegen. Herr Alvárez, Sie sagen also, es gehe vor allem um Korruption und verdeckte Verträge, aber nicht um ein weiteres politisches Programm wie etwa den »Great Reset«?

C.A.F.: Das sind Nebenschauplätze, wie wenn jemand mal ein Buch schreibt, um seine Botschaft mitzuteilen.

DW: Herr Alvárez, wir danken Ihnen für das Gespräch und freuen uns auf weitere Gelegenheiten dazu!

Die Fragen stellte Anselm Lenz.

MELDUNG

SCHWARZENEGGER BITTET »UNGEIMPFTE« UM VERZEIHUNG

Los Angeles/DW. Auch *Hollywoodstar* Arnold Schwarzenegger wetterte in der Plandemie gegen Menschen, die auf die Covid-Giftspritzen verzichteten: »Scheiß auf eure Freiheit«, platzte es in einem *CNN*-Interview im August 2021 aus ihm heraus. Doch im Gegensatz zu vielen anderen Politikern und Künstlern, die Andersdenkende beschimpften, diffamierten und bis heute keine Reue zeigen, ruderte der Ex-Gouverneur von Kalifornien (2003 bis 2011) nun zurück und entschuldigte sich für seine damalige Aussage: »Ich denke, wir sollten in der Lage sein, anderer Meinung zu sein, ohne Feinde zu sein«, erklärte der »Terminator« auf *Twitter*. »Es tut mir leid, dass ich diese Worte gesagt habe. Ich versuche, immer positiv zu sein, aber manchmal eilt mir mein Mund voraus. Ich hätte besser kommunizieren sollen.« (kmü)

ROCKBAND WEIMAR TROTZT DIFFAMIERUNGSVERSUCH

Weimar/DW. Ein Artikel über die *Newcomer*-Rockband Weimar im *Spiegel* schlug im Februar hohe Wellen (DW berichtete in Ausgabe 122). Das Relotius-Blättchen hatte Jugendsünden von zwei der vier Bandmitglieder enthüllt. Diese lagen zwar viele Jahre zurück, doch die Empörung im links-*woken* Lager kannte keine Grenzen. Die Folgen: Die Plattenfirma *Universal Music* distanzierte sich umgehend, bei den *Streaming*plattformen wurden Musik und Videos *offline* genommen, der *Onlineshop* geschlossen, die bevorstehende Deutschland-*Tour* gestrichen. – Einmal kurz geschüttelt und weiter geht's: Die Band, die mit system- und gesellschaftskritischen Songtexten aufhorchen ließ, lässt sich von der Diffamierungskampagne nicht einschüchtern, eine große Fanbasis steht geschlossen hinter ihr. Musik, Videos und *Shop* sind nun wieder verfügbar. Die Band begab sich zuletzt auf eine »Imaginary Tour« *(YouTube)*. Demnächst startet der Vorverkauf für ein Konzert im thüringischen Vacha. (kmü)

Monika Gruber appelliert an Deutsche

»Es wird Zeit, dass wir es machen wie die Franzosen!«

Uwe Steimle, Marco Rima, Lisa Fitz, Ludger K., Nikolai Binner, Serdar Somuncu, Lisa Eckhart, Vince Ebert, zuletzt sogar Dieter Nuhr: In der Kabarettisten- und *Comedian*-Branche regt sich immer größerer Widerstand gegen eine zunehmend totalitäre und völlig absurde Politik, die mit normalem Menschenverstand so viel zu tun hat wie ein *Grüner* mit der Wahrheit. Monika Gruber hat sich in den vergangenen drei Jahren bereits mehrfach – meist natürlich humorvoll verpackt – kritisch zu den politischen und gesellschaftlichen Missständen in unserem Land geäußert (*DW* berichtete). Nun legte die Kabarettistin nach.

In den sozialen Medien erklärte sie per Videobeitrag in einem »Wort zum Sonntag« dass jede Woche irgendwelche Leute auf *Facebook* oder *Instagram* einen *Fake-Account* eröffnen und unter diesem in ihrem Namen schreiben und andere *User* gar um Geld anpumpen würden. Sie meldet dies nach eigener Aussage Woche für Woche bei den genannten Unternehmen – »aber was passiert von deren Seite? Gar nichts!« Nach diesen Eingangsworten legt die 51-jährige Bayerin dann richtig los:

»Aber wehe, ich poste einmal, dass ich es für einen Skandal halte, dass die *Tagesschau* das Wort ›Mutter‹ durch ›entbindende‹ oder ›gebärende Person‹ ersetzt. Dann kommen die unabhängigen Faktenchecker und warnen vor meinem Beitrag. Und haufenweise schreiben mir junge Frauen, dass ich ja offensichtlich Angst hätte vor Transmännern und somit auch vor Männern. Mädels, ich habe überhaupt noch nie Angst gehabt vor Männern – ob schwul, hetero, trans oder sonst was. Ich bin schon mit Männern gut ausgekommen, da seid's ihr noch mit der vollgeschissenen Windel um den Christbaum gelaufen. Aber wisst's ihr, vor was ich Angst habe? Vor der Politik der *Grünen*. Und vor der phlegmatischen Untertänigkeit der Deutschen.«



Kabarettistin Monika Gruber wettert in einem aktuellen Video gegen Woke-Wahn und die Grünen. Foto: Screenshot Facebook

GRUBER ATTACKIERT DIE GRÜNEN UND ÄRGERT SICH ÜBER UNTERTÄNIGE DEUTSCHE

Dann kommt die »Gruberin" auf das Aufregerthema Nummer eins der vergangenen Tage zu sprechen: »Jetzt haben sie diese Woche die Atomkraftwerke abgeschaltet, aber im Rest von Europa laufen sie natürlich. In der Ukraine zum Beispiel auch noch, weil der Habeck gesagt hat, die stehen ja schon. (lacht) Wir setzen stattdessen auf dreckige Kohle, die – was viele nicht wissen – gar nicht aus Deutschland kommt, sondern zum großen Teil aus Australien und aus Afrika. Die wird dann zu uns gebracht auf riesigen Dieselschiffen – klimaneutral natürlich. (lacht) Und was machen wir Deutschen? Wir sitzen daheim, halten die Fresse, zahlen und lassen uns sukzessive unseres Wohlstands und somit auch unseres sozialen Friedens berauben.»

Es folgt ein eindringlicher Appell der Kabarettistin: »Ich glaube, langsam wird's wirklich Zeit, dass wir es machen wie die Franzosen und auf die Straße gehen ...« (kmü)

MELDUNG

REGIME GEGEN KUNST, KUNST GEGEN REGIME

Köln/Berlin/Rügen/DW. »Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht« (Bertolt Brecht). – Timm Kellner wurde wegen Verwendung eines lustigen Bärbock-*Clips* auf *YouTube* zu acht Monaten Haft verurteilt. Das schreibt der Autor und Ex-Polizeikommissar auf seiner *Facebook*seite: »Angeschoben von höchster Stelle, vom Bundesjustizministerium, hat die Staatsanwaltschaft Köln ein Verfahren gegen mich in Gang gesetzt. Das Amtsgericht Detmold hat daraufhin ohne Anhörung einen Strafbefehl erlassen«, so Kellner. Die Freiheitsstrafe wird »gnädigerweise zur dreijährigen Bewährung ausgesetzt«. Kellner hat Einspruch eingelegt. Somit wird es zu einem Gerichtsverfahren kommen, bei dem er auf ein Aufeinandertreffen mit Bärbock hofft: »Es wird zwar ein intellektuell völlig ungleicher und unfairer Kampf, aber darauf werde ich in diesem Fall keinerlei Rücksicht nehmen.«

Derweil steht der Gerichtstermin von Musiker Arne Schmitt: Die Verhandlung wegen angeblichen Landfriedensbruch mit Piano steigt am 27. April um 12 Uhr im Amtsgericht Berlin, Turmstraße 91, Raum 672.

Erfolg: Julia Neigel machte in den sozialen Medien Werbung für eine Petition gegen das geplante LNG-Terminal bei Rügen. Das Quorum der 50.000er-Grenze, das nötig war, wurde mit über 100.000 Unterzeichnern sogar doppelt erreicht. Die Sängering freut sich, schreibt auf ihrer *Facebook*seite: »Nun muss sich das Parlament mitsamt Anhörung der Petitessen damit doch beschäftigen.«



»HALTUNG« STATT FRIEDEN?

KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

von Thilo Gehrke

»Russland muss besiegt werden, wir müssen den Faschismus bekämpfen, damit Putin uns nicht abschlachtet!« Das sagte die grüne Anti-Atomkraft-Ikone Rebecca Harms im persönlichen Gespräch zu mir. Es war im Oktober 2022 bei der von ihr moderierten Jahreskonferenz »Kyjiwer Gespräche« der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin, direkt neben der ukrainischen Botschaft.

Der Einsatz von Atomwaffen könnte nicht ausgeschlossen werden, mit schweren deutschen Waffen sollten in der Ukraine Demokratie und Freiheit verteidigt werden. »Um den Sieg über Russland zu erringen, braucht es deutsche Führung, Härte, Verschlagenheit und Brutalität zur Durchsetzung geostrategischer europäischer Interessen. Immerhin produziert die Ukraine Nahrungsmittel für 500 Mio. Menschen«, forderte gar *Grünen*-Spitzenpolitiker Anton Hofreiter. Der vollbesetzte Hörsaal applaudierte elektrisiert.

Auf dem Podium forderten ukrainische Nationalisten immer mehr schwere Waffen für den Sieg über Russland und fabulierten von ihrer siegreichen, aufblühenden Heimat im Schoß von EU und NATO nach Russlands Zusammenbruch. Gedanken über eine Einhegung dieses mörderischen Kriegs traute sich niemand zu äußern, als käme das einem Verrat an »Gut gegen Böse« und »Demokratie gegen Diktatur« gleich. Die Schlagzeile des *DW* von Ende November kommt mir in den Sinn: »Wollt Ihr den totalen Krieg?«

Diese Kriegspropaganda-*Show* mündete am ersten Tag in die Frage des Moderators: »Würden Sie es befürworten, wenn eine Spezialeinheit, vielleicht aus Deutschland, ein Attentat auf Präsident Putin ausführt?« Roderich Kiesewetter von der *CDU* befand: »Russland braucht einen 20. Juli.« Die *Grünen*, einstige Friedenspartei der Naturfreunde, deren Wähler ich zu Beginn war, stellen heute ungeniert »Haltung« und Ideologie – fast religiös verbrämt – über Frieden und Sicherheit für alle Menschen.

Was nottut, zeigte Prof. Dr. Johannes Varwick in einem Vortrag bei der Willy-Brandt-Stiftung in Berlin wenige Tage später auf: Es bleiben nur Verhandlungen zum Einfrieren des Konflikts; die Aussöhnung der beiden Bruderländer kann die nächste Generation übernehmen. Damit stand er alleine. Politiker wollten ihn nicht hören, sagte er mir resigniert. Am Stehtisch bewies eine Teilnehmerin im persönlichen Gespräch – wie schon Frau Harms – »Haltung«: »Mit Ihnen rede ich nicht!« Sie entfernte sich schnell. Ich hatte die Worte Frieden, Waffenstillstand und Verhandlungen ausgesprochen.

Thilo Gehrke, freier Journalist und Buchautor in Hamburg, ist Herausgeber der Dokumentationsreihe »Forschung Geschichte, Gesellschaft und Gegenwart«.

DW-EMPFEHLUNGSLISTE

Diese Bücher sind im freien Handel erhältlich.
Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



QUERFRONT
Die letzte Chance der deutschen Demokratie,
Manfred Kleine-Hartlage
Verlag der 300
ISBN 978-3-89706-817-9



DIE CORONA-LITANEI
Gedichte gegen die verordnete Verödung des Lebens,
Dr. Werner Köhne

Sodenkamp & Lenz
ISBN 978-3-9822745-8-4



FREIHEUT
Handbuch für den Tiger in dir

Monika Donner
Monitor
ISBN 978-3950331462



CHRONIK EINER ABRECHNUNG

Flo Osrainik

Sodenkamp & Lenz
ISBN: 978-3982274577



UND DIE SCHWURBLER HATTEN DOCH RECHT ...
Der Corona-Faktencheck

Gerald Hauser, Hannes Strasser
Frank & Frei
ISBN: 978-3903236707



WER SCHWEIGT, STIMMT ZU
Über den Zustand unserer Zeit und darüber, wie wir leben wollen,
Ulrike Guérot
Westend
ISBN 978-3864893599



DAS MAß IST VOLL

Peter Hahne
Quadriga-Verlag
ISBN 978-3-86995-120-1



AMI, IT'S TIME TO GO
Plädoyer für die Selbstbehauptung Europas,
Oskar Lafontaine
Westend-Verlag
ISBN 978-3-864894060



SCHÖNE NEUE WELT 2030
Vom Fall der Demokratie und dem Aufstieg einer totalitären Ordnung,
Ullrich Mies (Hg.)
Promedia-Verlag
ISBN 978-3-85371-491-1



MÖGE DIE GESAMTE REPUBLIK MIT DEM FINGER AUF SIE ZEIGEN
Das Corona-Unrecht und seine Täter,
Marcus Klöckner, Jens Wernicke
Rubikon
ISBN 978-3-96789-0341

Was ist links?

Der Sozialwissenschaftler Manfred Kleine-Hartlage legt dieser Tage ein neues Werk vor: »Querfront – die letzte Chance für die deutsche Demokratie.« Der Widerstand druckt vorab einen Auszug aus dem Kapitel »Was ist links?« ab.

Unlängst lehnte der Integrationsbeirat von Hannover-Ricklingen einen Antrag auf einen Reisekostenzuschuss für eine Freizeit von Kindern aus sozial schwachen Familien ab, weil im Antrag das Wort »Indianer« vorkam.

»Indianer« steht bekanntlich neuerdings, ebenso wie zuvor schon »Neger«, »Zigeuner« et cetera, auf einer schwarzen Liste. Man weiß nicht so recht, wer sich für solche Listen und deren Inhalt verantwortlich zeichnet; folglich gibt es meist auch keine Möglichkeit, gegen die Konsequenzen zu klagen, die einem blühen, wenn man sie ignoriert, und die von öffentlicher Anschwärzung bis hin zur Existenzvernichtung reichen können.

Im Fall besagter Kinder können wir sicher sein, dass die kommunalen Entscheidungsträger sich sehr wohl – und sogar besonders bewusst – als links betrachten. Mit diesem »Linkssein« ist es offenbar durchaus vereinbar, den Kindern von Arbeitslosen den Urlaub zu streichen, wenn sie oder ihre Betreuer es an ideologischer Botmäßigkeit fehlen lassen.

BEGRIFFE STATT INTERESSEN

Aus der Sicht solcher Linker steht die Relevanz materieller Belange von Menschen, die in unserem Land in Armut leben, mithin unter einer Art Kotauvorbehalt. Ein solcher ist zwar im Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes nicht vorgesehen, aber solche Petitessen scheren in unserem Land schon lange kaum noch jemanden aus dem *Establishment*, und gewiss nicht die *Mainstream*linke.

Für diese gibt es eine klare Hierarchie: Das Interesse an der Wahrung ideologischer Homogenität in der sonst so »bunten« und »vielfältigen« BRD steht turmhoch über den handgreiflichen Interessen derjenigen Teile des Volkes, die man früher als »das Proletariat« bezeichnet hätte.

Dies ist eine Gelbweste (zumindest die Abbildung einer solchen). Seit 2018 ist sie Kleidungsstück der Revolutionsbewegung in Frankreich.
Foto: DW/J. Rottweil

Dieses muss sich demütig ganz hinten in der Schlange einreihen, denn der geforderte ideologische Konsens reicht weit: Er umfasst auch die Interessen der letzten verbliebenen Supermacht USA und ihrer Hätschelkinder, aktuell also der korrupten und chauvinistischen Führung der Ukraine, ebenso wie die der EU und ihrer immer weiter getriebenen Machtusurpationen; nicht zuletzt die Interessen der *Mainstream*linken selbst, von denen sich nicht wenige einen ordentlichen Platz an den Fleischtöpfen des *Establishments* dadurch gesichert haben, dass sie Ideologien vertreten, die die Parole »Friede den Hütten, Krieg den Palästen« in ihr Gegenteil verkehren.

Für den Einzelnen ist es einfach lohnender, im Dienste der Paläste die Hütten anzuzünden – oder Strom und Heizung für ihre Bewohner unerschwinglich zu machen, wie es zur Zeit der Abfassung dieses Buches von *SPD* und *Grünen* als »Kollateralschaden« des Wirtschaftskrieges gegen Russland mindestens billigend in Kauf genommen wird.

Die oppositionelle *Linke* beobachtet diesen Kurs ihrer nominellen Genossen vom *Mainstream* seit Jahren mit wachsendem Entsetzen, zumal er auf die Unterstützung nahezu aller wichtigen Projekte der global herrschenden Klasse und ihrer neoliberalen Ideologie hinausläuft. Nicht einmal vor der Unterstützung von Kriegen gegen Länder, die sich der Einbindung in die globalistischen Machtstrukturen zu entziehen versuchen, schreckt diese *Mainstream*linke zurück. Mit dem, was in Deutschland noch vor wenigen Jahrzehnten – genauer: bis zur Bildung der rotgrünen Koalition 1998 – als »links« galt, hat diese Politik kaum noch etwas zu tun.

Manfred Kleine-Hartlage ist gebürtiger Münchener und lebt in Berlin. Hartlage war Mitglied der SPD und entschied sich angesichts der neoliberalen Entwicklung der Gesamtlinken für einen harten Rechtsschwenk. Einem breiteren Publikum wurde er ab 2012 bekannt mit seiner Streitschrift »Warum ich kein Linker mehr bin«. Das neue Buch »Querfront« erscheint dieser Tage im Verlag der 300, Berlin.



SPORT MIT BERTHOLD

GANZHEITLICHE ÄRZTE

Ich würde nur ganzheitliche Ärzte in Betracht ziehen, die auch über den Tellerrand schauen.

Ein ganzheitlicher Arzt, der sich auch mit Alternativmedizin beschäftigt, kommt jedenfalls für mich in Frage. Aber würde ich einen Arzt noch in Betracht ziehen, der die Injektionen mitgemacht hat?

Es kommt darauf an. Ärzte haben mit den Impfungen viel Geld verdient. Die Behörden haben auch die Ärzte gezwungen, sich zu »impfen«, sonst hätte man Ihnen die Praxen geschlossen: »Entweder spielst Du mit oder du musst Dir einen neuen Job suchen.«

Für mich gibt es da eine klare Haltung, Ärzte die diese Kampagne aktiv unterstützt haben, sind bei mir gestrichen. Ich möchte keinen verurteilen und kann nur hoffen, dass irgendwann alles aufgearbeitet wird, dass die geschädigten Betroffenen entschädigt und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden – und zwar alle die beteiligt waren!

Ob Corona vorbei ist und die nächste Sause beginnt, wird sich zeigen! Es gibt keine Zufälle, alles wurde lange vorbereitet und gut geplant.

MENSCHEN GEZIELT VERUNSICHERT

Vor Jahren gab es die böse Schweinegrippe, dieser Test hat nicht funktioniert, da die mediale Panikmache nicht orchestriert wurde. Daraus haben die Strippenzieher gelernt. Bei Corona lief ein anderes mediales Programm, und das hat funktioniert. Mit Panik und Angst lässt sich doch wunderbar regieren.

Corona ist wie viele andere Themen, die wir gerade erleben, nur eine Ablenkung. Geopolitische Themen, die verkommene Finanzwelt, die Kriegsindustrie et ceterea spielen die Hauptrollen. Die Menschen werden mit Corona, Migration, Gender, Klima, Energie, neuer Grundsteuer und so weiter nur verunsichert und beschäftigt.

Die Enteignung und Versklavung nimmt besonders in Deutschland seinen Lauf. Anscheinend muss es noch viel schlimmer werden, bis der träge Deutsche sich bewegt. Grundrechte, Demokratie, Grundgesetz, Rechtsstaat: Davon sind nur noch ein paar Fragmente übrig geblieben. Dazu kommt noch, dass durch eine fatale Energiepolitik die Industrienation Deutschland abgeschafft wird.

Thomas Berthold ist unter anderem Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.

Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Artikel 7
(1) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

ZUERST IGNORIEREN SIE DICH,
DANN LACHEN SIE ÜBER DICH,
DANN BEKÄMPFEN SIE DICH
UND DANN GEWINNST DU.
MAHATMA GANDHI

***Art. 146** Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*